



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

18. Jahrgang - Nr. 46 - 03/10 - Dez. 2010



„Bärenweihnacht“

Bei den Stockmühlen am Kalserbach glänzten Kinder in einem weihnachtlichen Rollenspiel. „Die Bärenweihnacht“ nennt sich das Musical von Friedl Hofbauer, das Kalser Volksschüler aufgeführt haben.



Michael Linder

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist soweit. Weihnachten. Wir sind mal wieder konsterniert und fragen uns, wo ist die Zeit geblieben? Gerade hatten wir noch Sommer, jetzt wird alles weihnachtlich geschmückt. Was ist geschehen mit den vielen Tagen, Wochen und Monaten, was haben wir persönlich erlebt, was hat sich in der Welt getan? Wenn das ganze Jahr ein Puzzle ist, fehlen noch ein paar Stücke, die sich einfügen müssen. Wie wollen wir die besetzen? Mit Stress, Hektik, Einkaufswut und viel Trallala?

Keine Angst, ich schimpfe hier nicht über Weihnachtskonsum. Konsum ist nicht schlecht, im Moment tut er der Wirtschaft besonders gut. Und schließlich ist es doch auch ganz toll, in den Geschäften zu bummeln, Wünsche zu erfüllen. Zwischendurch einen

Glühwein trinken, Leute treffen, reden, das ist Nähe, Verbundenheit.

Die Natur nimmt sich im Winter zurück und ruht sich aus. Das sollten wir auch tun – und unser immer schneller werdendes Dasein lieber durch ein wenig Langsamkeit ersetzen. Ein winterlicher Spaziergang in unserem schönen Glocknerdorf, ein gemeinsam verbrachter Abend, sich gemütlich zurücklehnen, ein Buch lesen [oder noch besser den Fodn...] das ist es, was unser Leben wertvoll macht. Die kostbare Zeit, die wir einfach nur miteinander verbringen.

Wir freuen uns, euch auch heuer wieder ein kleines Weihnachtsgeschenk in Form eines Kalsender 2011 dieser Ausgabe beizulegen und hoffen, euch damit eine Freude zu bereiten.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Fodn-Team für ihre verlässliche Arbeit, allen "Schreibern" und der Gemeinde Kals für die gute Zusammenarbeit. Freuen wir uns gemeinsam auf ein interessantes Fodn-Jahr 2011.

Schließen möchte ich mit einem köstlichen Zitat von John Steinbeck [1902–1968]:

„Das Merkwürdigste an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die gute alte Zeit nennen wird.“

Viel Freude beim Lesen wünscht

Die Redaktion wünscht allen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2011.

Impressum

Ausgabe **46/03/2010**
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations-
und Nachrichtenzeitschrift
der Gemeinde Kals am
Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde
Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals
Tel.: 04876/8210
gemeindeamt@kals.at

Abonnement:

Gemeinde Kals
Tel: 04876/8210

Redaktion:

Michael Linder
Lesach 41
9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Konzeption/Layout:

Linder Michael
Lesach 41,
9981 Kals am großglockner
fodn@kals.at

Anzeigen:

Gemeinde Kals
Ködnitz 6, 9981 Kals
gemeinde@kals.at

Druck:

Oberdruck Digital
Medienproduktion GmbH
Stribach 70 - 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht
gekennzeichnete Beiträge
und Leserbriefe geben nicht
unbedingt die Meinung

der Redaktion wieder.
Alle Einsendungen sind
an die oben genannte
Redaktionsanschrift zu
richten. Zugesandte
Artikel können von der
Redaktion bearbeitet
und gekürzt werden. Für
unverlangt eingesendete
Manuskripte, Fotos
usw. wird keine Haftung
übernommen. Das Recht
der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück

Bürgermeister
Klaus Unterweger



Liebe Fodn Leser!

Das Jahresende lässt mich zufrieden auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Die zahlenmäßige Entwicklung ist im Vergleich über dem Durchschnitt und lässt auch sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken.

In Kals gab es fast alle Jahre große Veranstaltungen. Heuer kamen zu diesen außerordentliche Ereignisse dazu. Der Waldbrand im Frühjahr und die Rettungsaktion am Großglockner wurde von unserer Feuerwehr unter Kommandant Herbert Bergerweiß, unserer Bergrettung unter Ortsstellenleiter Peter Tembler sehr professionell abgewickelt und von allen übergeordneten Stellen eindrucksvoll gewürdigt.

Als überaus erfreulich möchte ich den Prag Auftritt unserer Musikkapelle bezeichnen. Die große Teilnehmerzahl konnte durch eine perfekte Organisation im Vorfeld bestens bewältigt werden, besonders hervorheben möchte ich das kollegiale Verhalten aller Reisetilnehmer und die gute Stimmung. Besonderen Dank möchte ich Kapellmeister Martin Gratz und seinem Organisationsteam aussprechen.

Die Weihnachtszeit möchte ich nutzen, der gesamten Kalser Bevölkerung zu danken für ihr Mitwirken in allen Bereichen des öffentlichen und sozialen Lebens. Ob in Vereinen oder Institutionen ist das Ehrenamt die tragende

Säule, die ein Dorf lebendig und lebenswert macht.

Es freut mich sehr, dass Kals am Großglockner heuer wieder vier verdiente Persönlichkeiten aus dem Vereinsleben für die Verleihung der Vereinsehrennadel des Landes Tirol vorschlagen durfte.

Somit möchte ich euch ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011 wünschen, in diesen Wunsch schließe ich alle alten und kranken Menschen, alle Kalser in der Ferne, die Kalser Ordensleute und ganz besonders alle Kalser Freunde und Gäste ein.

euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



Die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner zu Besuch in Prag



Lokale Agenda 21 - Dynamik in den Projektgruppen **Seite 14**



Energie - ein Thema das uns alle betrifft **Seite 18**



“Gutes vom Kalser Bauern” - der Hoferbauer **Seite 22**



Das historische Hüttenbuch vom Kalser Tauernhaus **Seite 28**

Editorial.....	2
Vorwort	3

Gemeinderatssitzungen

Gemeinderatsitzung am 7. Oktober 2010	6
---	---

Informationen aus der Gemeinde

Jugendgemeinderat Kals am Großglockner	10
Auszeichnung für Ehrenamt	12
Winterdienst in unserer Gemeinde.....	12

Weihnachten

Ein Weihnachtsbrief von Johann Wolfgang von Goethe	13
--	----

Tourismus & Wirtschaft

Lokale Agenda 21 in Kals.....	14
ALT bewährt - NEU inspiriert	17
Energie - ein Thema, das uns alle betrifft	18
Tourismus in Kals am Großglockner	20

Landwirtschaft

“Gutes vom Kalser Bauern” - der Hoferbauer	22
Kalser Produkte im Handwerksladen Kals	23

Chronik

Die “Essener Tragödie” am Großglockner	24
Das historische Hüttenbuch vom Kalser Tauernhaus	28

Institutionen & Vereine

Freundschaftskreis Kals - Marling.....	31
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner	32
Brandverhütung zu Weihnachten	33
TMK Kals - Feuer & Eis in Prag	34
Jungbauernschaft/Landjugend Kals am Großglockner.....	38
Seniorenweihnachtsfeier	40
1. Hilfe Kurs in Kals	40
Katholischer Familienverband Kals.....	41
Das Glocknerkistl - Handwerksladen Kals	42
Sportunion Kals - Termine Winter 2011	42
NP-Partnerbetriebe in Kals	43

Kinder, & Jugend

Musical “Bärenweihnacht” der Volksschule Kals	44
Kindergartennews	45
Kinderseite	46
Was Kinder schon immer wissen wollten	47
Öffentliche Bücherei & Medienwerkstatt Kals.....	48
Mein Lieblingsbuch - von Emilia Webhofer	49

Bunt gemischt

Sozialspengel Deferegg/Kals	50
Krampusverein “Black Devil’s”	51
“Apres Ski Rodeln” 2011.....	51
Internetabzocke	52
Weihnachtszeit - Gedanken zum Nachdenken.....	54

Standesamt Kals am Großglockner

Standesamtsbewegungen55

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite.....Edith Tembler
 Jugendgemeinderat KalsMichael Linder
 Auszeichnung für EhrenamtGemeinde Kals
 Winterdienst der GemeindeGemeinde Kals
 Lokale Agenda 21Michael Linder
 ALT bewährt - NEU inspiriert Dipl.Ing. Dr. Peter Knapp
 EnergieMichael Linder
 Tourismus in KalsMichael Linder
 Der HoferbauerMichael Linder
 Die Essener Tragödie BMI, Josef Haidenberger, Bergrettung Kals
 Das historische HüttenbuchHelmut Schlösser/DAV Mönchengladbach
 Freundschaftskreis Marling-Kals..... Heini Leitner
 Freiwillige Feuerwehr Kals..... FFW Kals
 Feuer & Eis in Prag Silvester Lindsberger
 Jungbauernschaft/LandjugendJB/LJ - Kals
 SeniorenweihnachtsfeierJB/LJ - Kals
 1. Hilfe Kurs.....JB/LJ - Kals
 Katholischer Familienverband Silvester Lindsberger
 Das Glocknerkistl.....Sonja Warscher
 Sportunion Kals - Termine.....Michael Linder
 NP-Partnerbetriebe KalsOW, Fam. Rogl, Michael Linder
 Musical Bärenweihnacht..... Edith Tembler, Michael Linder
 Kindergarten KalsSonja Warscher
 Bücherei Kals.....Sonja Warscher
 Mein Lieblingsbuch Familie Webhofer
 Krampusverein „Black devil´s“Black Devil´s
 Internetabzocke© Peter-Kirchhoff / PIXELIO
 Gedanken zum Nachdenken© Gerd-Altman / PIXELIO
 Standesamt Kals.....© Gerd-Altman / PIXELIO



TMK Kals - Feuer & Eis in der
 "Goldenen Stadt" **Seite 34**



Musical "Bärenweihnacht" der
 Volksschule Kals **Seite 44**



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
 Ködnitz 6
 Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
 Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Bürgermeister Klaus Unterweger

Mail: bgm@kals.at
 Tel. Nr. 04876/8210-13

Rupert Bacher

Mail: gemeindeamt@kals.at
 Tel.: 04876/8210-11
 Amtsleiter, Gemeindeverwaltung,
 Angelegenheiten von Gemeinderat,
 Personal, Bauwesen, u.a.

Erika Rogl

Mail: gde@kals.at
 Tel.: 04876/8210-12
 Parteienverkehr, Meldewesen,

statistische Erhebungen, u.a.

Hannes Bergerweiß

Mail: gemeinde@kals.at
 Tel.: 04876/8210-14
 Staatsbürgerschaftsangelegenheiten,
 Finanzverwaltung und Buchhaltung,
 Standesamt, Meldewesen,
 Personalangelegenheiten u.a.

Weitere Telefonnummern

Volksschule: 04876/8810-20
 Hauptschule: 04876/8810-21
 Kindergarten: 04876/8810-23
 Waldaufseher: 0664/8932936

Dr. Gebhard Oblasser

Ordnung Kals: 04876/22145
 Dienstag: 8.30 - 10.30 Uhr
 Donnerstag: 16.30 - 18.30

Gemeinderatsitzung

7. Oktober 2010

■ Erweiterung Steinschlag-sicherung Unterpeischlach im Bereich des Grundstücks Berger Karl: Beschlussfassung über Tragung der I-Beiträge (€3.600,-)

Im Jahr 2008 ist ein größerer Stein aus dem steilen Waldstück bis ca. 20 m an das Haus von Berger Karl abgerollt und wurden daraufhin von der WLV entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen: einerseits wurde der Weg oberhalb dem Haus Sportland nach Westen weitergeführt und mit einem Damm versehen und auch am Hangfuß wurde ein Schutzdamm bis in das Grundstück von Berger errichtet, soweit es eben Berger zuließ. Angeblich sind diesen Sommer wieder Steine im nicht gesicherten Bereich abgerollt und wäre nun der Damm entsprechend zu verlängern. Die Kosten werden mit € 18.000,- geschätzt und betragen die I-Beiträge € 3.600,-. Jetzt ist natürlich wieder die gesamte Baustelleneinrichtung fällig usw., was die Sache ebenfalls verteuert.

Nachdem der Schutzdamm über Anordnung des Grundeigentümers nicht projektgemäß ausgeführt werden konnte, beschließt der Gemeinderat eine weitere Verbauung unter der Voraussetzung, dass der betroffene Grundeigentümer 50 % des Interessentenbeitrag übernimmt

■ Beschlussfassung über Kanalangelegenheiten: Anschluss Rubisoierhof und Erschließung Bauplätze Schneider (nördlich vom Bürgerhof):

Für den Rubisoierhof interessieren sich schon seit einem Jahr

Käufer und möchten u.a. dort auch eine Jausenstation betreiben. Es gab mehrere Besprechungen und Besichtigungen mit Raumplaner, Gewerbe usw. und ist bei einem solchen Betrieb auch die Abwasserentsorgung ein Thema, da in diesem Bereich kein Kanalnetz vorhanden ist.

Die TIWAG hat nun die Stromleitung von Oberlesach bis zum Rubisoier verkabelt und hat die Fa. Alpine Bau auch ein Angebot über € 17.480,- netto = € 20.976,- brutto für die Mitverlegung des Kanals vorgelegt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Mitverlegung des Abwasserkanals mit dem TIWAG-Kabel durch die Fa. Alpine Bau GmbH entsprechend dem Angebot.

Baugründe Schneiderfeld nördlich vom Bürgerhof Gp. 3732/1 – 5: für die 6 Bauplätze ist sowohl ein Schmutz- als auch ein Oberflächenwasserkanal zu errichten (für eine Versickerung ist der Boden nicht geeignet).

Auch hier genehmigt der Gemeinderat einstimmig die Errichtung von Oberflächen- und Schmutzwasserkanal zur Entsorgung der Bauplätze im Schneiderfeld Gste. 3732/1 – 5 in Eigenregie.

■ Information über Großgl. Mountain-Resort:

Dazu informiert der Bgm., dass am 12. Oktober 2010 bau- und gewerberechtliche Verhandlung für das Hoteldorf auf der Ligstatt durchgeführt wird.

Die Gemeinde ist insofern bei den Häusern direkt an der Straße betroffen: dort sind jeweils 3 Längsparkplätze vorgesehen und könnte die Zu- bzw. Ausfahrt ein

Problem darstellen. Dies wurde aber mit dem Verkehrsplaner schon geregelt und dürfte kein Problem mehr darstellen.

Dann erfolgt die Erläuterung anhand des Planes: Zentralgebäude (mit Parkgarage, Technik-räumen, Rezeption, Restaurant, Zimmer usw. mit insgesamt 490 Betten in 250 Zimmern), 4 Haustypen, Hackschnitzelanlage. Schultz will im Herbst noch je 1 Haus der verschiedenen Typen bauen und wenn dies entspricht, folgt der Auftrag für das gesamte Projekt.

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich.

Die Kosten werden auf € 36 Mio. (7 Mio. Förderungen enthalten) geschätzt und ist der Vollbetrieb im Dezember 2013 vorgesehen!

■ SCOL Skireisen: Neugestaltung Haupteingang Gasthof Krone – Planvorschläge:

Das Bewilligungsverfahren für diverse Baumaßnahmen bei der Dependance GH Krone ist am 27.9.2010 mit der Bauverhandlung erfolgt.

Hinsichtlich der Neugestaltung des Haupteinganges bei der Dependance Krone wurden lt. Beschluss der letzten Sitzung Pläne vorgelegt. Dabei ist die Errichtung einer Zu- und Abfahrt bis auf Höhe des Eingangs geplant und ist dafür eine Schüttung bzw. ein Aufbau auf Gemeindegrund notwendig. Das Ganze soll mit einem Flugdach überdacht werden. Unser Verkehrsplaner DI Hagner hat den Plan Dorfplatz Großdorf entsprechend geändert mit Auffahrt zum geplanten Haupteingang. Natürlich gibt es noch kein Detail hinsichtlich Steigung/Gefälle bei Auf- und Abfahrt – ob dies den Richtlinien entspricht oder ob noch 2 oder 3 Stufen bis zum Eingang auf Gemeindegrund notwendig sind. Ein behindertengerechter Eingang

wäre ja bei beim bestehenden möglich.

Der Gemeinderat beschließt dazu, dass das Projekt verkehrstechnisch in Ordnung und bewilligungsfähig sein muss und sind noch genaue Pläne vorzulegen, um endgültig darüber entscheiden zu können.

Geplant ist ja auch eine unterirdische Verbindung von Jenschhof und Krone. Wurde da evtl. auch an eine überirdische Verbindung gedacht?

■ Besprechung und Beschlussfassung Schülertransport um 11.15 Uhr bis Oberpeischlach:

Der Postbus fährt an einigen Tagen in der Woche um 11.15 Uhr bis Arnig, damit die Schüler mit Unterrichtsschluss 11.15 Uhr nicht 1 Stunde warten müssen. Aus Zeitgründen kann er nicht weiter fahren und gibt es dzt. in Peischlach einen „Schülerboom“. Es ist der Antrag gekommen, den Schülerbus um 11.15 Uhr doch bis Peischlach zu führen. Bei der Post geht sich das nicht aus und so müsste Taxi Ködnitzhof für die Post fahren. Erforderlich ist dies jeweils Dienstag und Freitag mit dem 30-Sitzer-Bus bis Brenner und Donnerstag bis Plattner (Kleinbus). Lt. dem Angebot werden für den 30-Sitzer € 1,31 / km und den Kleinbus €0,90 / km verrechnet.

Der Vertrag mit der Post liegt noch nicht vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schülerfahrten sind wie o.a. durchzuführen

■ Asphaltierungen lt. Angebot der Fa. Alpine Bau GmbH:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die angeführten Wege von der Fa. Alpine Bau GmbH lt. den Angeboten asphaltieren zu lassen:

Weg Glor bis Brücke Ködnitzbach €5.467,-

Weg Lana Grotte aufwärts € 5.482,-

Weg in Lesach bei Oberhauser Manfred/Holzer Michl liegt noch nicht vor

Allgem. Preise: Mischgut eingebaut 7 cm € 15,95 / m2 ohne MWSt., Feinplanie €4,95 / m2

■ Darlehen BA01 (Ortskanal) bei Lienzer Sparkasse – Neuverhandlung Konditionen:

Die Gemeinde Kals am Gr. hat im Jahre 2000 bei der Lienzer Sparkasse ein Darlehen zur teilweisen Finanzierung des Ortskanals BA01 in Höhe von damals S 5,000.000,- mit einer Laufzeit von 24 Jahren aufgenommen.

Lt. dem Schuldschein gilt die damals vereinbarte Zinssatzbildung auf die Dauer von 10 Jahren und sind nun die Konditionen wieder neu zu verhandeln.

Das Angebot der Lienzer Sparkasse lautet nun wie folgt (mit Wirkung 1.9.2010):

SOLL-Zinsen: fixer Zinssatz pro Zinsenperiode mit taggenauer Zinsberechnung; die erste Zinsenperiode beginnt am 1.9.2010 und endet einen Tag vor dem nächsten Zinsanpassungs-termin. Der Zinssatz für die erste Zinsenperiode beträgt 1,4000 % p.a. Für die weiteren Zinsperioden von jeweils sechs Monaten erfolgt die Zinsanpassung jeweils am Beginn jeder Zinsenperiode, erstmals am 1.1.2011. Für diese Zinsperioden beträgt die Verzinsung jeweils 0,35 % p.a. über dem 6-Monats-EURIBOR.

Der Gemeinderat nimmt dieses Angebot einstimmig an.

■ Darlehen Kraftwerk Dorferbach bei Lienzer Sparkasse: Beschlussfassung über Aufstockung auf €7,4 Mio.:

Dazu berichtet Bgm. Unterweger, dass alles, was irgendwie dem KW zuordenbar war, auch über dieses

finanziert wurde und daher die geschätzten Kosten von rd. €6,9 Mio. überschritten worden sind. Finanziert wurde diese Summe durch ein Darlehen über € 6,887.200,- bei der Lienzer Sparkasse (Gemeinderatsbeschluss vom 8.10.2008).

Für die erweiterte Projektfinanzierung des Kraftwerks soll dieses Darlehen nun um €500.000,- aufgestockt bzw. ein neues aufgenommen werden (mit Aufsichtsbehörde bereits abgesprochen) und zwar zu folgenden Konditionen:

Darlehensbetrag € 500.000,-, Zuzahlung auf Abruf, Laufzeit 20 Jahre

Rückzahlung: erfolgt in 80 vierteljährlichen Pauschalraten (Tilgung und Zinsen) zu den Fälligkeitsterminen 31.3., 30.6., 30.9. u. 31.12. eines Jahres; die erste Rückzahlungsrate ist am 31.12.2010 fällig. Höhe lt. Tilgungsplan

Verzinsung: vierteljährlich, dekursiv. Berechnung der Zinsen auf Basis klm/360 Tage vom aushaftenden Kapital. Fälligkeitstermine w.o.

Zinssatz: Bindung an den 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag von 0,25 % ohne Rundung; d.s. dzt. 1,136 % p.a. (auf Basis des Tageswertes 3-Monats-EURIBOR vom 29.9.2010 = 0,886 %)

Zinsanpassung: erfolgt während der gesamten Laufzeit des Darlehens jeweils vierteljährlich auf Basis des zwei Bankarbeitstage vor dem jeweiligen Anpassungszeitpunkt gültigen und verlaublichen 3-Monats-EURIBOR

Nebenkosten: €6,50 je Abschlussperiode

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur Ausfinanzierung des KW Dorferbach ein Darlehen von € 500.000,- zu den vorangeführten Bedingungen bei der Lienzer Sparkasse aufzunehmen.

Weiter wird der Gesamtfinanz- →

ierungsplan wie folgt einstimmig beschlossen: Gesamtbaukosten € 500.000,-; Finanzierung zur Gänze über Darlehen. Bauzeit: Herbst 2010 und Baukosten: €500.000,-

Der Bgm. informiert weiter, dass am 21. Sept. 2010 die mündliche Überprüfungsverhandlung stattgefunden hat und dabei alles glatt über die Bühne gegangen ist. Sogar die beantragte Ausbauwassermenge wurde von 2,8 m³/s auf 3,2 m³/s erhöht (400 l/s mehr bringen ca. 1,2 MW jährlich).

■ Osttirol Werbung – Beiträge 2011 – 2013 (Verlängerung Syndikatsvertrag):

Die Osttirol Werbung wurde 1992 mit Beteiligung aller Osttiroler Gemeinden gegründet und wurden seither jährlich nicht unbeträchtliche Beiträge geleistet (zB 2010 € 2,20 / EW).

Der letzte Syndikatsvertrag wurde für die Jahre 2008 bis 2010 abgeschlossen und soll dieser nun bis 2013 verlängert werden (lt. dem Schreiben der Osttirol Werbung vom 31.08.2010). Weitere Vertragspartner sind neben den 33 Gemeinden der TVB Osttirol und die 6 größeren Osttiroler Bergbahngesellschaften.

Der Gemeinderat diskutiert darüber und es wird einleitend festgestellt, dass dzt. sicher kein günstiger Zeitpunkt für diese Aktion ist – es gibt spektakuläre Meldungen in den Medien!

Bgm.Stv. Gratz teilt mit, dass er bei der Besprechung mit dem LH dabei war; die Nächtigungsrückgänge werden dem NP zugeschoben! Es gibt kein Geld für Werbung! Es sind Leute am Werk, die nichts verstehen! Es fließt zu viel in Infrastruktur und Verpflichtungen von früher – es wurde nicht effizient gearbeitet!

Der Bgm. meint dazu, dass in Kals ein guter Ortsausschuss fun-

giert und es gibt auch ein Ortsbudget! Zukünftig sind Regionen wieder aufzulösen!

Beschluss: der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Verlängerung des Syndikatsvertrages noch nicht zuzustimmen bzw. dann spätestens beim VA 2011 nochmals darüber zu befinden.

■ Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung von Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG:

Obm.Stv. Tember Rupert bringt den Bericht über die Prüfung der finanziellen Gebarung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 09. Sept. 2010 dem Gemeinderat zur Kenntnis – Überprüfungszeitraum 1.4. bis 31.8.2010 von Beleg Nr. 471/2010 bis 1294/2010 (Gemeinde) sowie 17/2010 bis 41/2010 (Gemeinde Kals Immobilien KG).

Die angeführten VA-Überschreitungen in einer Gesamthöhe von € 54.347,58 werden erläutert und genehmigt bzw. wurden teilweise schon beschlossen, jedoch nicht in der jetzt vorliegenden Höhe.

■ Genehmigung von Baukostenzuschüssen an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages:

Der Gemeinderat gewährt einstimmig Baukostenzuschüsse in einer Gesamthöhe von € 12.426,33 an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages (Gesamtzuschreibung € 20.710,55).

■ Problem Hundekot – Diskussion über weitere Vorgangsweise:

Dieses Thema wird schon seit

längerer Zeit „stapaziert“! Problematisch ist der Hundekot vor allem in den Futterflächen. Es wurden bereits entsprechende Hinweistafeln angeschafft und aufgestellt.

Bei der Agenda gibt es eine Arbeitsgruppe – Umwelt und Kulturlandschaft – und beschließt der Gemeinderat, diese Angelegenheit dieser Arbeitsgruppe zuzuweisen und soll sich dann diese damit beschäftigen.

■ Platzgestaltung Lesach: Vergabe der Arbeiten lt. den vorliegenden Angeboten:

Lt. dem aktuellem Projekt sollen die Parkplätze asphaltiert werden und die „Markierung“ mit den Pflastersteinen erfolgen, die vor der Kirche entfernt werden (Granitwürfel).

Der Gemeinderat beschließt, die Arbeiten nach Möglichkeit von heimischen Unternehmern durchführen zu lassen und zwar:

Gratz Gerhard lt. Angebot: Stützwand €27.513,-, Platzgestaltung € 26.828,-, Brunnen 7.448, Pflasterungsarbeiten 38.429,

Holzarbeiten (Geländer) durch Einheimische lt. Aufwand,

Beleuchtung Fa. Unterwurzacher lt. Aufwand

Asphalt Fa. Alpine Bau GmbH € 15,95 / m² lt. Aufwand

Lt. den vorliegenden Angeboten beträgt die geschätzte Gesamtsumme € 100.218,-, zu welcher noch der Aufwand kommt. Evtl. ist auch eine Förderung von der Dorferneuerung zu erwarten.

■ Information über „Tag des Ehrenamtes“ am 12. Okt. 2010 in Dölsach:

Dazu informiert Bgm. Unterweger: Alle zwei Jahre lädt der Herr Landeshauptmann verdiente Gemeindebürger zum „Tag des Ehrenamtes“ ein, bei welchem ihre ehrenamtlichen Leistungen gewürdigt werden. Heuer wurden ge-

meldet: Oberlohr Maria, Glor-Berg 2 (Sozialarbeitskreis, Seniorenbund), Gratz Alois, Großdorf 17 (60 Jahre Chor, 60 Jahre Musikkapelle), Bergerweiß Herbert, Lesach 41 (FFW-Kdt.) und Wurzer Johann, Unterpeischlach 27 (Kirchenchor und Organist).

Diese verdienten Persönlichkeiten werden am Dienstag, 12. Oktober 2010 in den Tiroler Hof in Dölsach zu einer Feier eingeladen.

■ **Beschlussfassung über Änderung bzw. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes und Auflage des Planentwurfs der Arch.Gem.:** (67) im Bereich der Gste. 3968/10 (Stefan Schneider, Glor-Berg 6) und 3968/12 (Martin Hanser, Ködnitz 37) entsprechend dem Planentwurf der Arch.Gem.

Die FWP-Änderung des Gst. 3968/10 (mit den jetzt neu gebildeten Grundstücken 3968/13, /14 und 15) von Freiland in Wohngebiet sowie Sonderfläche Parkplatz und Grünfläche bei Sitzung am 17.6.2010 beschlossen. Für die Grundstücke 3968/10 und 3968/14 gibt es bereits Kaufinteressenten für jeweils ein Wohnhaus und das Gst. 3968/13 erwirbt die Gemeinde für Zufahrt zum Gst. 3968/14 sowie Parkplätze und Grünfläche und ist die Erlassung eines allgem. und ergänzenden Bebauungsplanes notwendig, in welchen auch das Gst. 3968/12 einbezogen ist.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 3968/10 sowie Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 3968/12 und die Auflegung des Entwurfs durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kals am Gr.

■ **Gemeindeausflug nach Prag v. 18. bis 20. Nov. 2010:**

Am 18. November 2010 reist die TMK Kals am Gr. und das Iseltaler Blechbläserensemble nach Prag. Im Kulturpalast wird als Auftaktveranstaltung des Festivals ALPY „Feuer & Eis“ aufgeführt. Nachdem auch interessierte KaiserInnen mitfahren können (Kosten pro Person € 125,- für Fahrt, Unterbringung im Hotel – 2 Nächte mit Frühstück – und Eintritt in den Kulturpalast), wurde im Gemeindevorstand beschlossen, die Fahrt nach Prag den Mitgliedern des Gemeinderates und der Gemeindebediensteten als Gemeindeausflug anzubieten.

Bgm.Stv. Gratz informiert dazu, dass insges. ca. 180 Personen mitfahren werden. Die Abfahrt ist am 18.11. zeitig in der Früh, abends um 20.00 Uhr Feuer & Eis im Kulturpalast; für Freitag ist dann eine Stadtbesichtigung oder Schifffahrt auf der Moldau vorgesehen. Die eigentliche Festivaleröffnung ist dann um etwa 17.00/17.30 Uhr, bei welcher eine Teilnahme freigestellt ist. Über einen gemeinsamen Abend bzw. gemeinsames Abendessen (ist eigentlich nur am Freitag möglich) wird man sich noch unterhalten. Am Samstag ist dann wieder die Rückfahrt geplant. Die MusikantenInnen bekommen ein „Taschengeld“, um diverse Essen/Kaffee bei der Fahrt selber zu zahlen.

Der Gemeinderat beschließt dann einstimmig, wie bereits im Gemeindevorstand besprochen, die Fahrt nach Prag auch als Gemeindeausflug anzubieten und die Kosten dafür von der Gemeinde zu übernehmen.

■ **Anschaffung Bildschirm für Gemeindezeitung und Laptop für Bgm.:**

Der Gemeinderat genehmigt ein-

stimmig die Anschaffung eines Bildschirms für Fodn und kals.at sowie einen Laptop für den Bgm.

■ **Zustimmung zum geringfügigen Überbauen von öffentl. Gut, Wege und Plätze beim Wohnhaus Annelies und Franz Groder, Großdorf 74:**

Annelies und Franz Groder haben auf die Werkstätte 2 Ferienwohnungen aufgebaut und ragt das Dach geringfügig auf den Gemeindegeweg in einer Höhe von über 4,50 m. Groder gibt dafür auch Grund für den Gemeindegeweg ab, damit dieser die entsprechende Breite hat.

Nachdem das Dach über 4,50 m über dem Straßenniveau liegt und keine Beeinträchtigung für den Verkehr darstellt, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die geringfügige Überbauung.

■ **Wegvermessung Zufahrt Uhlfeld beim Gst. 3918/7 Hanser Michael u. Petra, Großdorf 79:**

Im Zuge der verkehrsmäßigen Erschließung des „Uhlfeldes“ Gst. 3918/.. kommt vom Grundstück 3918/3 von Michael und Petra noch eine Teilfläche von ca. 16 m² zum Gemeindegeweg Gst. 3918/7. Dies deshalb, da auf Grund der Geländeneigung der Weg nicht nach dem ursprünglichen Wegprojekt errichtet werden konnte (Gefälle bzw. Steigung zu groß). Der Grund wird kostenlos abgetreten, die Gemeinde hat Vermessungskosten und grundbücherliche Durchführung zu übernehmen.

Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig.

■ **Info Kinderbetreuungsgesetz:**

Der Bürgermeister informiert kurz über das Kinderbetreuungsgesetz – siehe Merkblatt September 2010, welches alle Mitglieder der GR erhalten haben. →

Lt. den Medien sind die Gemeinden gefordert, Maßnahmen zu setzen. Bis in einem Jahr ist vorzuzorgen für Ganztagschule (kann auch Gemeinde übergreifend sein) – ungefähr nach dem Prinzip: Gemeinden müssen / Eltern können???? Dies führt dazu, dass die Kinderzahlen in den ländlichen Gemeinden zu niedrig sind, um dafür die nötigen Strukturen zu schaffen. Hinzu kommt, dass ab 13.00 Uhr inkl. Mittagstisch die gesamte Betreuung von den Eltern zu tragen ist.

■ Grundangelegenheit bei Holzer Anton, Oberpeischlach 5:

Dieser plant die Errichtung eines Holz- und Gerätelagers auf seinem Gst. 3326 westlich des Wirtschaftsgebäudes. Um das Vorhaben wie geplant ausführen zu können, werden ca. 9 m² vom Gemeindegeweg Gst. 3607 benötigt und hat Holzer den Kauf dieser Fläche beantragt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Teilfläche von ca. 9 m² an Anton Holzer um einen Preis von €20,- / m² zu verkaufen. Die Kosten für Vermessung und grundbücherliche Durchführung sind von Holzer zu tragen.

■ Parkplatz Ködnitz entlang Großdorfer Straße – Planung:

Der Parkplatz in Ködnitz entlang der Großdorfer Straße kann so nicht auf Dauer bestehen bleiben und ist nach einer besseren Lösung zu suchen. Die Gemeinde wollte ja schon die ganze Pfarrparzelle 4047 (unterhalb vom Friedhof bis Rain zur Landesstraße) kaufen, um dort Parkplätze zu schaffen, doch hat dem die Diözese nicht zugestimmt.

Jetzt besteht aber dringender Handlungsbedarf, da beim Chaletdorf große Mengen an Grundaushub anfallen und könnten dieser hier sinnvoll eingebaut werden. Doch

ist dazu vorerst eine entsprechende Planung und Projektarbeit notwendig, welche über den Winter erfolgen soll.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Büro Arnold Bodner mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Projekts zu beauftragen. Wie viel Fläche vom Gst. 4047 (Pfarre) erforderlich ist, wird sich dann ergeben und ist dann mit der Diözese in Verhandlung zu treten.

■ Lokale Agenda 21 – Veranstaltungen:

Dazu informiert Bgm. Unterweger, dass am 15. Okt. Die Auftaktveranstaltung stattfindet mit Kurzberichten der Arbeitsgruppen.

Er richtet die Bitte an die Vorsitzenden, entsprechende Beiträge zusammenzustellen (Bilder, Texte...). Am Mittwoch, 13.10. ist aber noch eine Besprechung.

■ Jugendgemeinderat

GR Jenny Schnell informiert: Wahlen wurden durchgeführt – über 80 % Wahlbeteiligung, 13 Jugendliche (6 männl., 7 weibl) mit den meisten Stimmen wurden dann eingeladen. Es wurden bereits zahlreiche Ideen geboren und herrscht große Begeisterung. Am Sonntag ist eine weitere Zusammenkunft; am 15. Okt. wird der Jugendgemeinderat dann vorgestellt.

■ Zuschuss für Liftkarten für Kalser SchülerInnen:

Dazu wird der Antrag eingebracht, die Unterstützung für Kinder-Saisonkarten von dzt. €30,- oder 3 Tageskarten soll erhöht werden – soll mehr Ansporn zum Schifahren sein!

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Erhöhung auf €50,- je Saisonkarte oder 5 Tageskarten zu à €10,- für die Kalser SchülerInnen.

„Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe.“

Keilschrift aus Ur, Chaldäa, um 2000 v. Chr.

In einem gemeinsamen Gemeinderatsbeschluss wurde festgelegt, dass es in Kals künftig einen „Jugendgemeinderat“ (JGR) geben wird. Die Wahlen zum JGR-Kals fanden vom 18.09 - 24.09. 2010 statt.

Von Michael Linder

Jugendkulturen und Jugend-szenen gehören zum Leben und „Erwachsenwerden“ einfach dazu, nicht nur sogenannte „Stadtkinder“, auch Kinder und Jugendliche in ländlicher Umgebung fühlen sich auf Grund persönlicher Vorlieben gewissen Jugendszenen zugehörig.

Diese Szenen sind für uns Erwachsene oft schwer zu verstehen bzw. zu durchschauen, was aber auch sinnvoll ist. Denn im Jugendalter wollen und müssen sich die Jugendlichen von den Erwachsenen abgrenzen und finden identitätsstiftende Rollen in eben jenen Jugendszenen und -kulturen.

Außerdem kann es auch gerade beim gesellschaftlichen Engagement für junge Menschen vorkommen, dass die Jugendlichen immer wieder auf gesellschaftlichen Widerstand und Unverständnis, zum Beispiel innerhalb des Gemeinderates, stoßen. Wenn sich Jugendliche für Jugendarbeit einsetzen bedeutet dies auch, ständige



Der gewählte JGR Kals. V.l. hinten: Matthias Huter, Alexander Linder, Bernhard Bauernfeind, Marcel Schnell, Christian Bauernfeind, Carina Gratz, Bgm. Klaus Unterweger. Reihe vorne: Betreuerin GR Jennifer Schnell, Stephanie Markl, Christina Oberlohr, Lisa Holzer, Carina Rogl, Carolin Oberlohr, Jacqueline Hanser, nicht im Bild: Dominik Groder

Jugend in der Gemeinde

Lobbyarbeit zu leisten, womöglich mit den antiquierten Vorstellungen, der Erwachsenen wie Jugendliche sein sollten, konfrontiert zu werden und immer wieder darauf hinweisen zu müssen, was alles „normal“ ist und den Entwicklungsprozessen entspricht.

Was kann der Jugendgemeinderat-Kals bewirken?

Kinder und Jugendliche sollen Ihre Wünsche sagen können. Er soll das Interesse bei Kindern und Jugendlichen zur Mitgestaltung und Mitbestimmung wecken. Die Jugendlichen sollen die Erfahrung erleben, wie ihre Wünsche durchgesetzt werden können. Der JGR sollen lernen in Projekten mitzuarbeiten und mitzugestalten. Er hat

die Möglichkeit, das Lebensumfeld in Kals aktiv mitgestalten. Die Themen sollen die Zukunft und die Lebenswelt der Jugendlichen betreffen und aus eigener Motivation festgelegt werden. Es geht nicht um Parteipolitik, sondern um alltägliche Themen die die Jugendlichen beschäftigen. Die Jugend

soll mitreden und mitbestimmen dürfen, beachtet und ernst genommen werden. Die jugendliche Meinung soll respektiert werden!

Wir wünschen den neugewählten Jugendgemeinderat alles Gute, viele tolle Ideen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. ■

Der JGR- Kals am Großglockner

- Der JGR besteht aus 13 gewählten Mitgliedern im Alter von 13 bis 19 Jahren.
- Die Amtsperiode beträgt 2 Jahre.
- Der JGR ist ehrenamtlich tätig
- Den Vorsitz hat der Bürgermeister Klaus Unterweger. Dieser hat den Vorsitz an GR

Jennifer Schnell übertragen.

Die Wahl des JGR-Kals

- Wahlberechtigt & Kandidaten: 138 Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren
- Wahlbeteiligung: 110 Jugendliche [80 %]
- Stimmen gesamt: 1.385
- Stimmenanteil JGR: 32%

Auszeichnung für Ehrenamt

Im Rahmen einer Feierstunde im Kultursaal des Tiroler Hofes in Dölsach verleiht Landeshauptmann Platter die Auszeichnungen.

Von Gemeinde Kals



V.l. Bgm. Klaus Unterweger, Feuerwehrkommandant Herbert Bergerweiß, Alois Gratz, Maria Oberlohr, Johann Wurzer und Landeshauptmann Günther Platter

Für viele Jahre engagierte, ehrenamtliche Arbeit wurden im Herbst 2010 von Landeshauptmann Günther Platter aus unserer Gemeinde folgende Personen geehrt.

Maria Oberlohr für Sozialarbeitskreis und Seniorenbund, **Alois Gratz** für 50 Jahre Mitgliedschaft Musikkapelle und 60 Jahre Kirchenchor, **Herbert Bergerweiß**

als Feuerwehrkommandant und **Johann Wurzer** als langjähriges Kirchenchormitglied und Organist

Bereits am 15. August 2010 konnte Frau **Josefa Rogl** vom Landeshauptmann die Verdienst-

medaille des Landes Tirol entgegennehmen.

Die Gemeinde Kals am Großglockner freut sich mit den Geehrten und möchte sich herzlichst für ihre Arbeit zum Wohle aller bedanken.■

Winterdienst 2010/11

Der heurige Winter hat schon mit großen Schneemengen begonnen, dass lässt die Herzen der Wintersportler höher schlagen.

Von Gemeinde Kals

Aber nicht für alle sind diese zu begrüßen, vor allem auf der Fahrbahn sorgt Schnee immer wieder für Verunsicherung und Gefahr.

Die Kosten für den Winterdienst hat die Gemeinde zu tragen, dabei fallen unterschiedliche Kosten an, z. B. im Jahr 2009 €115.000,- 2007 dagegen nur 60.000,-.

Um ein reibungsloses Fahren und Gehen auf den Kalser Straßen zu ermöglichen haben wir die bewährten Schneeräumer engagiert.

Eine Bitte an alle die Hauszufahrten räumen, dies Schneemengen der Einfahrt nach Möglich-

keit vor dem Räumdienst auf die Straße schieben auf keinen Fall aber auf die geräumte Straße, dies auch zum eigenen Schutz vor allfäll-

ligen Haftungsfällen.

Das nachstehende Team ist jeden Winter für ca. 50 km Straßennetz im Gemeindegebiet Kals zuständig:

Firma	Ortsteil	Dienst
Fa. Wibmer, St. Johann Tel. 0664/223 34 41	Unterpeischlach	Räumung
Warscher Christoph Tel. 0676/371 36 02	Unter- und Oberpeischlach	Streudienst
Holzer Transporte Tel. 0664/233 64 42	Oberpeischlach, Staniska	Räumung
Oberhauser Anton Tel. 0664/201 88 38	Lesach, Lana, Ködnitz, Glor, alte Lucknerhausstr., Unterburg	Räumung/ Streudienst
Groder Egon Tel. 0650/338 25 33	Großdorf, Burg, Kalser Glocknerstraße	Räumung/ Streudienst
Holaus Alois Tel. 0664/210 30 75	Gehsteige, Friedhof und Kirchplatz	Räumung

Ein Weihnachtsbrief

von Johann Wolfgang von Goethe

Frankfurt, 25. Dezember 1772

Christtag früh. Es ist noch Nacht, lieber Kestner, ich bin aufgestanden, um bei Lichte morgens wieder zu schreiben, das mir angenehme Erinnerungen voriger Zeiten zurückruft; ich habe mir Coffee machen lassen, den Festtag zu ehren, und will euch schreiben, bis es Tag ist. Der Türmer hat sein Lied schon geblasen, ich wachte darüber auf. Gelobet seist du, Jesus Christ! Ich hab diese Zeit des Jahrs gar lieb, die Lieder, die man singt, und die Kälte, die eingefallen ist, macht mich vollends vergnügt. ich habe gestern einen herrlichen Tag gehabt, ich fürchtete für den heutigen, aber der ist auch gut begonnen, und da ist mirs fürs Enden nicht angst.

Der Türmer hat sich wieder zu mir gekehrt; der Nordwind bringt mir seine Melodie, als blies er vor meinem Fenster. Gestern, lieber Kestner, war ich mit einigen guten Jungens auf dem Lande; unsre Lustbarkeit war sehr laut und Geschrei und Gelächter von Anfang zu ende. Das taugt sonst nichts für de kommende Stunde. Doch was können die heiligen Götter nicht wenden, wenn's ihnen beliebt; sie gaben mir einen frohen Abend, ich hatte keinen Wein getrunken, mein Aug war ganz unbefangen über die Natur. Ein schöner Abend, als wir zurückgingen; es ward Nacht. Nun muss ich Dir sagen, das ist immer eine



Johann Wolfgang von Goethe [* 28. August 1749 in Frankfurt am Main; † 22. März 1832 in Weimar]

Sympathie für meine Seele, wenn die Sonne lang hinunter ist und die Nacht von Morgen heraus nach Nord und Süd um sich gegriffen hat, und nur noch ein dämmernder Kreis von Abend herausleuchtet. Seht, Kestner, wo das Land flach ist, ist's das herrlichste Schauspiel, ich habe jünger und wärmer stundenlang so ihr zugesehn hinabdämmern auf meinen Wanderungen. Auf der Brücke hielt ich still. Die düstre Stadt zu beiden Seiten, der still leuchtende Horizont, der Widerschein im Fluss machte einen köstlichen Eindruck in meine Seele, den ich mit beiden Armen umfasste.

Ich lief zu den Gerocks, ließ mir Bleistift geben und Papier und zeichnete zu meiner großen Freude das ganze Bild so dämmernd warm, als es in meiner Seele stand. Sie hatten alle

Freude mit mir darüber, empfanden alles, was ich gemacht hatte, und da war ich's erst gewiss, ich bot ihnen an, drum zu würfeln, sie schlugen es aus und wollen, ich soll's Mercken schicken. Nun hängt es hier an meiner Wand und freut mich heute wie gestern. Wir hatten einen schönen Abend zusammen, wie Leute, denen das Glück ein großes Geschenk gemacht hat, und ich schief ein, den Heiligen im Himmel dankend, daß sie uns Kinderfreude zum Christ bescheren wollen.

Als ich über den Markt ging und die vielen Lichter und Spielsachen sah, dacht ich an euch und meine Buben, wie ihr ihnen kommen würdet, diesen Augenblick ein himmlischer Bote mit dem blauen Evangelio, und wie aufgerollt sie das Buch erbauen werde.

Hätte ich bei euch sein können, ich hätte wollen so ein Fest Wachsstöcke illuminieren, dass es in den kleinen Köpfen ein Widerschein der Herrlichkeit des Himmels gegläntzt hätte. Die Torschließer kommen vom Bürgermeister und rasseln mit den Schlüsseln. Das erste Grau des Tags kommt mir über des Nachbarn Haus, und die Glocken läuten eine christliche Gemeinde zusammen. Wohl, ich bin erbaut hier oben auf meiner Stube, die ich lang nicht so lieb hatte als jetzt.

Johann Wolfgang von Goethe

■ Dynamik in den Projektgruppen

Lokale Agenda 21 Kals am Großglockner

Bei dem Ende November 2010 abgehaltenen 4. Workshop zur Lokalen Agenda 21 in Kals am Großglockner konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine positive Bilanz über den Verlauf und die bisherigen Ergebnisse des Agenda Prozesses ziehen.

Von Dr. Peter Haimayer

Schon beim Informationsabend Mitte Oktober hatte sich gezeigt, dass die Projektgruppen mit großem Engagement am Werk sind, um für Kals wichtige Vorhaben auf den Weg zu bringen und umzusetzen.

Insgesamt sind derzeit in sieben Projektgruppen 47 Kalserinnen und Kalser aktiv, wobei einige in mehreren Gruppen mitwirken. Sie packen Aufgaben an, die im Ort schon länger anstehen und bringen bereits

laufende Projekte in die Agenda 21 ein, um diese zu vertiefen und auf eine breite Basis zu stellen. Und sie entwickeln neue Ideen, die maßgeblich zur wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde beitragen.

Die Umsetzung ist voll im Gang

Der Erfolg eines Gemeindeentwicklungsprozesses wird von mehreren Faktoren bestimmt. Neben einer klaren Vision und verbindlichen Zielen gehören dazu insbesondere auch die Qualität der



Informationsabend Lokale Agenda 21

Zusammenarbeit der am Prozess beteiligten Bürgerinnen und Bürger sowie die Umsetzung konkreter Maßnahmen. In Kals sind diese Voraussetzungen gegeben: So haben z.B. die Projektgruppen die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen bereits in Angriff genommen.

Die Projektgruppe Kultur organisierte Ende November den Tag der Vereine, um die Termine für die Veranstaltungen in Kals langfristig aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus ist sie ihrem Ziel, die Ruine des Peterskirchl zu erhalten ein schönes Stück näher gekommen. Die ersten Erfolge zur Finanzierung des Vorhabens konnten verbucht werden und mit Unterstützung der Kalser Landjugend wurde der Weg zum Peterskirchl instand gesetzt.

Die Gruppe Soziales / Gesundheit / Jugend hat im vergangenen Sommer die Einführung von Schulfahrten nach der 4. Schulstunde nach Ober- und Unterpeischlach erreicht. Die Planungen für die Spielplatzsanierung sind im



LK21 Workshop: v.l.: Hans-Dieter Oberbichler, Robert Trenkwalder, Kaspar Unterberger



DI Ortner, LK21 Koordinatorin



Philipp Jans - Regionale Produkte

Gang und die ersten Maßnahmen bereits realisiert. Die Termine für das Weihnachtsmusical sind fixiert und die Vorbereitungen für den Osterbazar werden gemeinsam mit der Volksschule Winnebach in Südtirol vorgenommen. Nicht nur aus der Vorbereitung des Bazars, sondern auch aus der gemeinsamen Durchführung – einmal in Winnebach, einmal in Kals – können die Schülerinnen und Schülern schöne Erlebnisse und wertvolle Erfahrungen mitnehmen.

Die Projektgruppe Information / Kommunikation / Bildung hat den neuen Internetauftritt für Kals (www.kals.at) verwirklicht. Sie übernimmt im Rahmen des Agenda Prozesses auch die Funktion einer Kontaktstelle für die Öffentlichkeitsarbeit. Hier laufen alle erforderlichen Informationen zusammen, damit die Arbeit mit den Medien koordiniert ablaufen kann und die Ergebnisse der Pressearbeit in geeigneter Form dokumentiert werden.

Ebenfalls bemerkenswert sind die Leistungen, welche die Gruppe

Regionale Produkte erbracht hat. Dazu gehören die Kooperation mit dem Kalser Handwerksladen, und der offizielle Start des Verkaufs der regionalen Produkte Mitte Dezember 2010. Ein schönes Ergebnis ist das Kalser Glockner Kistl, das in mehreren Varianten angeboten wird und das eine ansprechende Palette von Kalser Produkten enthält – von Kräutertees über Ziegenkäse und Speck bis zu edlen Schnäpsen. Das neue Logo und damit verbunden ein einheitliches Erscheinungsbildes signali-

sieren dem interessierten Käufer, dass er ein Kalser Produkt vor sich hat.

Aufgaben, die z.T. weit in die Zukunft reichen, hat die Projektgruppe Verkehr, Ortsgestaltung und Ortsbild geschultert. Angesichts des mit dem Bau neuer Betten zu erwartenden steigenden Individualverkehrs sind schon frühzeitig die Weichen für ein verkehrsberuhigtes Kals zu stellen. Dafür liegen konkrete Vorschläge auf dem Tisch (Umfahrung Ködnitz, Umfahrung →



Alois Groder, Georg Oberlohr

Großdorf, Dorfplatzgestaltung Ködnitz und Großdorf), über die im Workshop Anfang November 2010 ein breiter Konsens erzielt wurde. Herausfordernd und für einen Tourismusort von großer Bedeutung sind die Ortsgestaltung und das Ortsbild. Hier ist die Meinungsbildung voll im Gang und für Jänner 2011 ist dazu ein Informationsabend mit einem ausgewiesenen Experten in Vorbereitung.

Bei Umwelt / Sauberkeit / Kulturlandschaft steht aktuell die Frage der Abfälle der verschiedensten Art im Vordergrund. Dazu hat die Gruppe ein Gespräch mit einem Abfallberater geführt, das der Klärung einer ganzen Reihe von Fragen diente. Nun können im engen Zusammenwirken mit der Gemeinde die weiteren Schritte gesetzt werden. So ist u.a. die Vorlage für den Beschluss des Gemeinderats zur Sammlung der Speisereste fertig gestellt.

Besonders anspruchsvoll sind die Vorhaben der Projektgruppe Energie. Die zu erwartenden Ergebnisse bringen der Gemeinde Kals einen Imagegewinn und denjenigen, die mitmachen, wirtschaftliche Vorteile. In Angriff genommen wird ein langfristiger Energieleitplan für Kals mit dem Ziel, ein „ölfreies Kals“ und in weiterer Folge auch ein „CO2 freies Kals“ zu verwirklichen. Der Weg dorthin erfordert viel Einsatz, das Zusammenspiel aller Kräfte und die Koordination eines komplexen Bündels an Maßnahmen.



Workshop mit Dr. Peter Haimayer

Einladung zur Mitarbeit

Die Projektgruppen sind also vorbildhaft unterwegs. Zur Mitarbeit ist die gesamte Kalser Bevölkerung eingeladen. Wer sich einbringen will wendet sich am besten direkt an die Leiterin bzw. den Leiter der jeweiligen Projektgruppe.

Konstruktives Zusammenspiel aller Kräfte

Dieser kurze und keinesfalls vollständige Überblick zeigt, welches Potenzial in den Projektgruppen steckt und welche Dynamik sie für

die Weiterentwicklung von Kals entfalten. Die bisher erbrachten Leistungen bestätigen auch, dass die Kalserinnen und Kalser die Fähigkeit und die Kraft besitzen, die Geschicke ihrer Gemeinde in hohem Maße mit zu bestimmen und zu gestalten.

Der Agenda Prozess trägt zur Förderung und Festigung des Selbstverständnisses und der Identität der Kalser Bevölkerung bei und er bildet eine wichtige Grundlage für die wirtschaftlich, sozial und ökologisch erfolgreiche Zukunft von Kals am Großglockner. ■

Projektgruppe	Leitung
Kultur	Gratz Martin
Soziales / Gesundheit / Jugend	Oberbichler Hans-Dieter
Information / Kommunikation / Bildung	Linder Michael
Regionale Produkte	Jans Philipp
Umwelt / Sauberkeit / Kulturlandschaft	Tembler Edith
Verkehr / Ortsgestaltung / Ortsbild	Bauernfeind Regina Unterweger Klaus
Energie	Trenkwald Robert

ALT bewährt – NEU inspiriert

Start der Wanderausstellung mit Objekten aus Ost- und Südtirol vom 15.04.2011 bis 26.04.2011 - in unserer Gemeinde Kals.

Interessante Vorträge und Informationen zum Thema „Bauen im ländlichen Raum“.



Von Gemeinde Kals

Bauen und Leben am Land sind in den vergangenen Jahrzehnten starken Veränderungen unterworfen gewesen.

Viele Gemeinden Osttirols sind von Abwanderung geprägt – mehr und mehr steht alte Bausubstanz leer und verfällt, während am Ortsrand Neubauten entstehen. Dabei verlieren die Dörfer durch die vielen leerstehenden Gebäude an Lebendigkeit und Attraktivität.

Leider ist auch bei vielen Neubauten die Baukultur verloren gegangen – das Ortsbild und die Kulturlandschaft verlieren ihren Charakter und werden gesichtslos, die örtliche Infrastruktur wird vernachlässigt und verliert ihre

Funktion. Schließlich gehen dadurch der Region angepasste Bauformen und damit verbundenes Wissen und Können ebenfalls verloren.

Ziel des Projektes ist es, das Individuelle und Besondere der einzelnen Objekte herauszuarbeiten, Wissen über eine fachgerechte Revitalisierung zu vermitteln und den potenziellen Bauherren letztendlich bei der Umsetzung zu unterstützen und zu beraten. Neben der Wanderausstellung und allgemeinen Informationsveranstaltungen sind eine Reihe von Fachvorträgen, sowie Exkursionen zu konkret umgesetzten Objekten geplant.

Die Bevölkerung soll für die Besonderheiten alter Bausubstanz

und ihrer Rolle im Ortsbild sensibilisiert werden und die Bedeutung der Architektur für die Lebensqualität wahrnehmen lernen.

Altes kann nur erhalten werden, wenn es eine produktive und belebende Verbindung mit dem Neuen gibt und Entwicklung möglich ist. Es geht um eine konstruktive Auseinandersetzung und das Suchen nach Wegen, wie Alt und Neu in der Baukultur sich im ländlichen Raum befruchten und ergänzen können. Dazu werden Angebote entwickelt, um Entscheidungsgrundlagen zur Bebauung in einer Gemeinde zu erarbeiten.

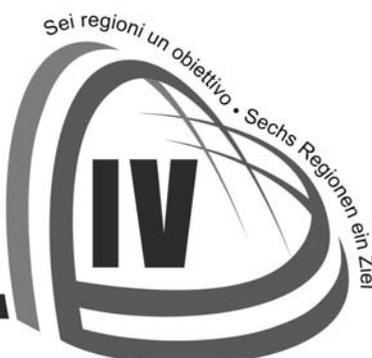
Entsprechend kommuniziert, geben diese Bauherren bereits im Vorfeld ihres Projektes Orientierung und Unterstützung bei der Planung ihres Baus. Insgesamt wird eine gute Weiterentwicklung des Ortsbildes unterstützt. Wesentlich zu einem Verständnis moderner Architektur tragen konkrete Beispiele bei. Daher soll diese Ausstellung konkret umgesetzter Objekte mit der Möglichkeit, die Objekte auch zu besichtigen zur Auseinandersetzung mit moderner Baukultur beitragen. ■

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
UNIONE EUROPEA
Fondo europeo per lo sviluppo regionale

Interreg

Italien • Österreich

Italia • Austria



Energie - ein Thema, das uns alle betrifft

Die Lokale Agenda 21 ist ein Programm, welches versucht, weltweite Ungleichgewichte auszugleichen, indem regional und nachhaltig gearbeitet wird.

Von Robert Trenkwalder

Die Gemeinde Kals nimmt an diesem Agenda Prozess teil, der vom Land Tirol initiiert und unterstützt wird.

Die hieraus entstandene Arbeitsgruppe Energie hat sich mittlerweile 3 Mal getroffen. Dabei wurden Ideen gesammelt, die für uns Kalserinnen und Kalser im Bezug auf Energie möglicherweise umgesetzt werden können.

Nachstehend sind die uns am wichtigsten erscheinenden Vorschläge angeführt:

- **Energieleitplan** über 10 Jahre ausarbeiten mit dem Ziel, den Energieverbrauch in unserer Gemeinde zu minimieren und dadurch Energie und Kosten zu sparen.
- **Bewusstseinsbildung** zu Energiethemen betreiben und die Vorteile bzw. die Nachhaltigkeit der heimischen Biomasse (Holz) aufzeigen
- **Bestellung eines Gemeindeenergiebeauftragten** zur Begleitung der Gemeinde und der Gemeindeglieder im Bezug auf Energiefragen.
- Versuchen, die **bestehenden Biomasseheizungen** mit weiteren Abnehmern zu erweitern.
- **Anreize** für die Walddurchforstung schaffen, Förderungen lukrieren



„Brennholzvorrat“ einmal anders - Krippe beim Holes in Oberlesach

Durch einen sorgfältigen Umgang mit Energie und der Nutzung der heimischen Ressourcen soll es langfristig gelingen Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu schaffen, Unabhängigkeit von ausländischen Energieträgern zu erreichen und durch die effiziente Energienutzung vor allem Kosten zu senken.

Die Mitglieder des Arbeitskreises verfügen bereits über wesentliche eigene Erfahrungen und möchten zur Auseinandersetzung mit dem Thema Energie anregen:

Georg Oberlohr: „Ich genieße es, dass ich mich bei meinem Nahwärmeanschluss um fast nichts zu kümmern brauche. Zudem ist mit

dieser Heizungsweise eine heimische Wertschöpfung verbunden.“

Josef Bauernfeind: „Mit unserer Solaranlage haben wir gute Erfahrungen gemacht und ich finde, dass mit Solaranlagen ein sinnvoller Beitrag zum Energie- und Kostensparen geleistet wird.“

Franz Koller: „Hackschnitzelheizungen finde ich sehr sinnvoll, weil die Wertschöpfung in unserer Region bleibt.“

Hans Berger (Zöttl): „Die Kalser Agrargemeinschaft ist der größte Gesellschafter der Regionalenergie Osttirol, welche auch zwei Kalser Hackschnitzelheizungen und das

Hackschnitzellager in Lana betreibt. Somit bleibt die Wertschöpfung in Kals und kommt dadurch direkt oder indirekt uns allen zu Gute.“

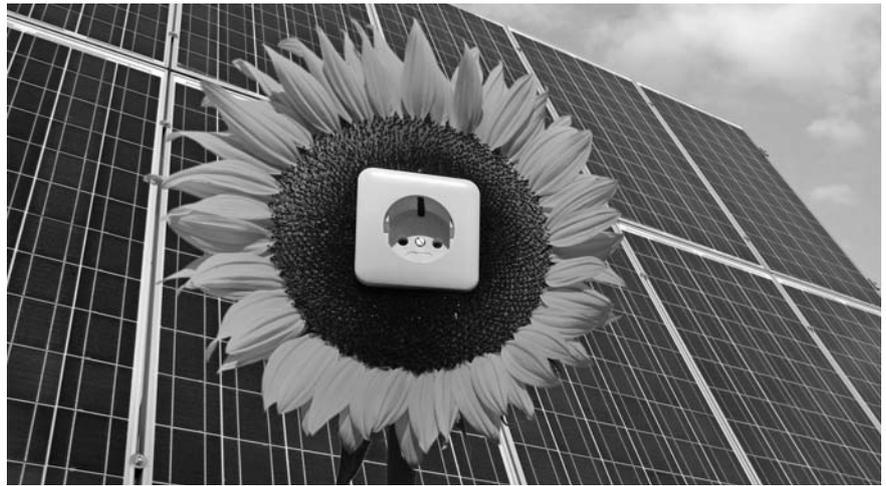
Robert Trenkwaller: „Bei meinem Haus konnte ich auch Schafwolle zum Dämmen im Innenbereich verwenden. Mit dem Kauf von Schafwolle wird ein Kreislauf unterstützt, der uns regional zu Gute kommt. Sowohl die Almbewirtschaftung und die Landwirtschaft werden unterstützt.“

Stefan Warscher: „Die Zukunft des ländlichen Bauens liegt sicherlich in der verdichteten Bauweise. Das heißt kleinere (mehrere) Häuser und Wohneinheiten zusammen errichten unter Berücksichtigung bzw. Erhaltung der örtlichen Baukultur. Dadurch verringern sich die Grund-, Bau-Erschließungs- und Energiekosten deutlich.“

Lois Neuner: „Unsere Solaranlage habe ich bereits vor mehreren Jahren selber gebaut und seither profitieren wir davon.“

Stefan Unterweger: „Beim Heizen mit Holz bleibt das Geld im Dorf und es braucht kein Öl von auswärts gekauft zu werden.“

Michael Oberlohr: „Bei der Aus-



wahl des Heizsystems ist es wichtig, auf Erfahrungswerte zurückgreifen zu können. Nicht jedes System passt für jeden Benutzer.“

Martin Rogl: „Wir möchten demnächst eine Hackschnitzelheizung errichten. Somit können wir unser eigenes Holz gut nutzen.“

Hans Oberlohr: „Energie wird künftig immer kostbarer und somit teurer werden. Ein großes Potential sehe künftig ich in der Nutzung der Photovoltaik.“

Christian Bergerweiß: „Für unseren Neubau kam nur eine Holzheizung in Frage. Durch die gute Dämmung kann der Heizbedarf von vorne herein gering gehalten werden.“

Johannes Riepler: „Durch meine

Arbeit auf dem Sägewerk habe ich ständig mit Holz zu tun. Holz ist ein wertvolles heimisches Material zum Bauen und Heizen.

Eine nachhaltige Holzwirtschaft ist für die Entwicklung unserer Region wichtig.“

Bürgermeister Klaus Unterweger äußert sich zum Thema Energie wie folgt: „Wie uns Helmut Innerbichler, der Bürgermeister von Sand in Taufers im Rahmen der Präsentation der Arbeitsgruppen in seinem Referat am 15. November im Gemeindesaal aufgezeigt hat, läuft in wirtschaftlicher Hinsicht sehr vieles über das Thema Energie.“

Die fossilen Energieträger sind die Preistreiber Nummer eins. Deshalb ist es wichtig, sich von diesen unabhängig zu machen und unsere heimischen Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

Die Gemeinde Kals bekennt sich voll und ganz zu den erneuerbaren Energieträgern sowie zu Energiesparmaßnahmen wie Wärmedämmung, dem Einsatz von energieeffizienten Geräten und der Verwendung von stromsparender Beleuchtung.“

In der Arbeitsgruppe Energie sind weitere Interessierte herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Die nächste Zusammenkunft findet am 13. Jänner 2011 um 20:00 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde statt. ■



Tourismus im Glocknerdorf Kals

■ Rückblick & Vorschau



Winterwandern zum Lesachg-Rieg

Der Tourismus in Kals am Großglockner hat über alle Saisonzeiten 2010, Sommer wie Winter, ein Plus erreichen können.

Gesamtnächtigungen

Nov. 2009 bis Okt. 2010 in Kals am Großglockner: 163.770
(Nov. 2008 – Okt. 2009: 152.654)
+ 6,8 %

Winter 2010: 92.275 (Winter 2009: 81.519) + 13,19%

Sommer 2010: 71.495 (Sommer 2009: 71.135) + 0,52%

Im Vergleich hat die Region Nationalpark Hohe Tauern im Winter 2010 ein Minus von -0,35% und im Sommer 2010 ein Minus von -4,96 % aufzuweisen.

Für die anstehende Wintersaison hoffen wir also wieder auf gute Nächtigungszahlen, der Winter hat sich äußerst positiv mit sehr guten Schneesverhältnissen angekündigt.

Die Buchungslage für den Winter lässt positive Rückschlüsse zu und so können wir wieder mit einer erfolgreichen Wintersaison rechnen.

Noch vor Weihnachten wollen wir wieder eine Informationsbroschüre über Veranstaltungen in Kals am Großglockner herausgeben.

Eine gemeinsame, erfolgreiche Zusammenkunft mit Vereinen, Gastbetrieben und Gewerbetreibenden hat Ende November stattgefunden und wir haben viele Termine sammeln können.

Wir sind auf rechtzeitige Informationen angewiesen, damit wir den Gast bestmöglich und genau informieren können.

Der Schibusbetrieb wird nach der

erfolgreichen letzten Wintersaison insofern ausgeweitet, dass nach Bedarf Zusatzfahrten eingeschoben werden und Berger Hans – Glockner-Tours – einen größeren Schibus zur Verfügung hat.

Die Schibusroute erstreckt sich im Bereich der Fraktionen Arnig bis Spöttling-Taurer. Man wird auch versuchen den Bereich Glor in die Schibuslinie einzubauen, eine Probefahrt dazu muß noch die nötige Machbarkeit ergeben.

Grundsätzlich werden bei den Postbushaltestellen die Schifahrer aufgenommen, einzelne Zustiegemöglichkeiten bei größeren Häusern sind mit Berger Hans abzusprechen.

Vorschau Winter 2010/11

Für diesen kommenden Winter gibt es wieder die Möglichkeit, dass auf der Moa-Alm-Straße gerodelt werden kann. Die Moa-Alm hat diesen Winter wieder geöffnet, das bewährte und beliebte Apres-Ski-Rodeln mit Traktorfahrt hinauf zur Moa-Alm ist wieder in Planung.

Diese Rodelbahn und auch das Apres-Ski-Rodeln ist von den Gästen äußerst gerne in Anspruch genommen worden und so hoffen wir, dass das auch in Zukunft so sein wird. Es ist dies sicher eine Bereicherung für unsere Gäste.

Die bewährte Rodelbahn mit Nachtbeleuchtung in Lesach mit der Rodelhütte Fallwindes steht allen Benützern in gewohnter Weise zur Verfügung und wir hoffen, dass diese auch regen Zuspruch finden wird.

Da wir letzten Winter einen neuen Motorschlitten erhalten haben, sind wir in der Lage Winterwanderwege in vermehrter Weise anzubieten.

Die alte Bergerstraße zum Lucknerhaus, der Forstweg zur Lesach-Riegelhütte, der neue Uferweg von der Knopfbrücke zur Patnerbrücke in Lesach sind nur einige Wege, die wir für die Wanderer zusätzlich anbieten.

Das Winterwanderwegenetz wollen wir somit stetig ausbauen und damit unseren Gästen ein umfangreiches Wandern auch im Winter ermöglichen.

Die Loipen werden wieder in bewährter Weise von unserem Wegarbeiter Martin in Schuß gehalten.

Das neue Loipengerät, welches wir letzten Winter erhalten haben wird für die bewährte Qualität der Loipen beitragen.

Anfang Dezember ist uns auch



wieder das Loipengütesiegel von der Tiroler Landesregierung verliehen worden. Es ist dies eine Auszeichnung für unsere Loipen und Ansporn dazu, diese Qualität aufrecht zu erhalten.

Im Großglockner-Resort Kals-Matrei sind dieses Jahr die Investitionen für die Beschneigung fortgesetzt worden.

In Kals verfügen wir nun über einen Beschneigungsteich von über 80.000 m³ Füllmenge, und die Beschneigung ist bis zum Restaurant Blauspitz, im Bereich der Walde und beim Gernerbergweg vervollständigt worden. Damit gibt es in Kals eine 100% Beschneigung der Schipisten.

Die Schisaison 2010/2011 in Kals beginnt mit 8. Dezember 2010 und endet, bedingt durch die späten Ostern, mit 30. April 2011.

Eine erfolgreiche Wintersaison

sollte uns beschert sein. Wir werden alle unser Bestes dazu geben.

Einen kurzen Rückblick möchte ich auch noch machen:

Der Talrundwanderweg ist soweit fertig, im Frühjahr werden die Einstiegsplätze, Ruheplätze und die Beschilderung zu machen sein.

Der Talrundwanderweg erstreckt sich im gesamten Talkessel vom Taurer bis nach Arnig und ist durchgehend zu begehen, mit verschiedensten Einstiegsmöglichkeiten. Für unsere Gäste ist dies ein einzigartiger Rundweg mit verschiedensten Themen und Ruheplätzen, der bei jeder Witterung bewandert werden kann.

Im November ist Kals mit fast 200 Gemeindebürgern in Prag zu Gast gewesen. Bei der Veranstaltung Bergfestival „Alpy“ hat unsere Trachtenmusikkapelle Kals und das Iseltaler Blechbläser-Ensemble einen imposanten Auftritt mit „Feuer und Eis“ gehabt. Viele positive Pressemeldungen sind Kals am Großglockner beschert gewesen.

Für diese Organisation gebührt Gratz Martin und Oberlohr Georg besonderer Dank. Sie beide haben die Hauptorganisation übernommen und Kals am Großglockner in Prag in begeisternder Weise den Festivalbesuchern aus Tschechien präsentiert. ■



Gutes vom Kalser Bauern - der Hofer Bauer

In dieser Ausgabe des Fodn möchte ich einen Hof vorstellen, der sich als Direktvermarkter schon vor längerer Zeit etabliert hat.

Von Hannes Riepler

Der HOFER BAUER in Großdorf ist vielen Kalser gut bekannt. Beim HOFER leben und arbeiten Alois Groder mit seiner Frau Ursula, den Töchtern Dominique, Antonia und Brigitte, sowie die Mutter Threse.

Untersuchungen am Hof haben ergeben, dass das Holz 1853 geschlägert wurde und das Haus ca. 3 Jahre später erbaut wurde. Lois be-



Alois Groder vlg. Hofer

wirtschaftet den Biobetrieb mit 18 ha Grünland und 4 ha Wald. Mit seinen 10 Milchkühen produziert er die Milch für den Milchautomat am Hof, sowie für die Molkerei. Die restlichen 20 Rinder werden als Zuchtvieh verkauft, oder nach der Mast in der Kalser Schlachtstelle geschlachtet. Die Schweine verarbeitet er ebenfalls in der Schlachtstelle weiter.

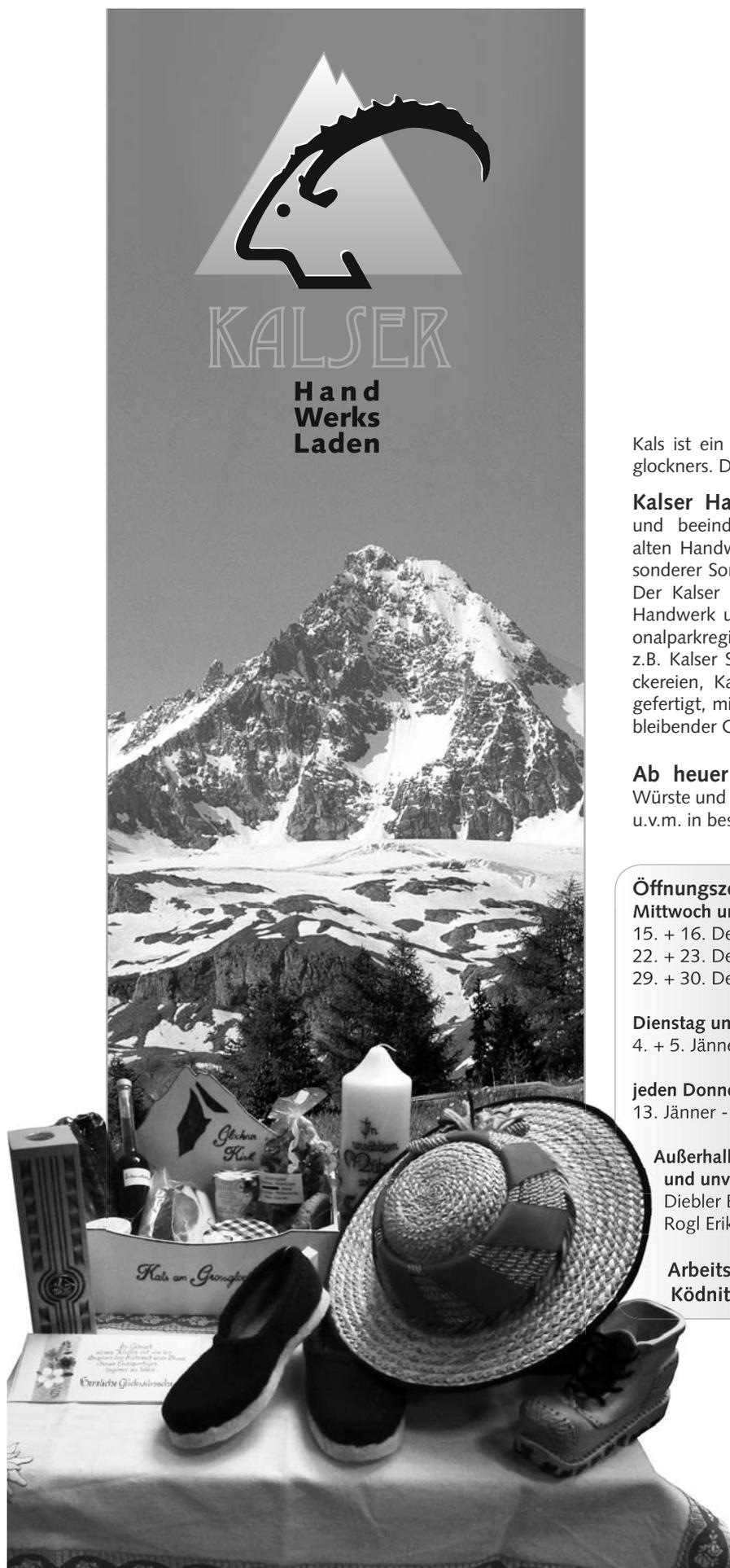
Bekannt ist der Hofer Lois für den g'schmackigen Speck, die herzhaften Hauswürstel und die fein gewürzten Henkelen. „Die Schlachtstelle ist mein Hobby“ sagt Lois und schmunzelt. Das schmeckt man auch.

Doch der beste Speck ohne Brot und Butter bliebe nur die halbe Jause. Hier hat Ursula das Sagen und das richtige Händchen dafür. Eine Menge Arbeit steckt dahinter wenn man so vielseitig produziert. Treue Stammkunden, ein danken-

der Blick oder ein lobendes Wort sind der beste Anreiz den Weg der Direktvermarktung weiterzugehen. Lob gibt es auch von den Gästen die beim Hofer Urlaub am Bauernhof machen.

Milch bekommt man zu jeder Tageszeit am Milchautomat. Speck, Henkelen und Hauswürstel sind im Kalser Handwerksladen erhältlich. Brot, Butter und Fleisch sind direkt ab Hof zu erwerben. Bestellungen können im Handwerksladen abgegeben werden. Für Kals ist dieser Biobetrieb mit seinen vielen Produkten eine große Bereicherung und beispielgebend für eine gelungene Symbiose aus Leidenschaft und Unternehmergeist. Denn Landwirtschaft von heute braucht eben beides.

Ich wünsche dem Lois mit seiner Familie weiterhin viel Erfolg und Freude an seinem Betrieb. ■



Kals ist ein ursprüngliches Dorf am Fuße des Großglockners. Die Eigenständigkeit zeigt sich auch im

Kalser Handwerk: es ist vielfältig, bodenständig und beeindruckendes Ergebnis einer Jahrhunderte alten Handwerkstradition. Die Produkte sind mit besonderer Sorgfalt verarbeitet und von hoher Qualität. Der Kalser Handwerksladen ist eine Fundgrube für Handwerk und bäuerliche Köstlichkeiten in der Nationalparkregion Hohe Tauern. Sämtliche Produkte wie z.B. Kalser Strohüte, Wollsachen, Blumenbillets, Stickereien, Kalser Geschenkskistl usw. sind individuell gefertigt, mit besonderer Sorgfalt verarbeitet und von bleibender Qualität.

Ab heuer neu: Kalser Köstlichkeiten wie Speck, Würste und Brot, Ziegenkäse, Schlipfkrapfen, Henkele, u.v.m. in bester Qualität.

Öffnungszeiten

Mittwoch und Donnerstag

15. + 16. Dezember 2010 15.00 - 17.00 Uhr
 22. + 23. Dezember 2010 15.00 - 17.00 Uhr
 29. + 30. Dezember 2010 15.00 - 17.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch

4. + 5. Jänner 2011 15.00 - 17.00 Uhr

jeden Donnerstag und Freitag

13. Jänner - 29. April 2011 15.00 - 17.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten öffnen wir gerne und unverbindlich unter der Nummer:

Diebler Bettina 0664/4889678
 Rogl Erika 0664/1627472

Arbeitsgemeinschaft Kalser Handwerksladen
 Ködnitz 22 (neben M-Preis), 9981 Kals a.Gr.

Der Stüdlgrat auf den Großglockner gehört zu den bekanntesten und schönsten hochalpinen Gratanstiegen der Ostalpen. Die ausgesetzte Kletterei über den SW-Grat des Großglockners wird aber von vielen unterschätzt. Der Fels bietet überwiegend feste Kletterei, aber auch Schnee und Eispassagen können eine Besteigung erschweren.



Die »Essener Tragödie 1961«

Über das "Polendrama" am Großglockner zu Allerheiligen des heurigen Jahres ist in den verschiedenen Medien ausführlich berichtet worden. Auch der gefährliche und an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gehende Einsatz der Rettungsmannschaften wurde in so mancher Zeitung entsprechend anerkannt.

Von Sepp Haidenberger

Die Glocknergedenkstätte auf unserem Friedhof enthält zahlreiche Namen von Menschen unterschiedlichsten Alters, die alle voll Erwartung zur Glocknertour aufgebrochen und leider nicht mehr zurückgekehrt sind. Vor nahezu 50 Jahren forderte eine dieser Katastrophen das Leben von 5 Alpinisten aus Essen.

Besonders tragisch ist, welche Umstände diese Bergtragödie auslöst haben.

Die »Essener Katastrophe«

(als Quelle dient hauptsächlich die Chronik des ehemaligen Gendarmeriepostens Kals am Großglockner, er bestand von 1940 bis 1964)

Die fünf Bergsteiger stammten aus Essen: Dr. Wilhelm Kraemer,

44 Jahre, dessen Sohn Ulrich Kraemer, 15 Jahre, Dr. Walter Kosche, 61 Jahre, Gerhard Freund, 15 Jahre, Rüdiger Müller, 14 Jahre;

Diese fünf Glocknertouristen brachen am 28. Juli 1961 kurz nach 5 Uhr in zwei Seilschaften von der Stüdlhütte auf, mit dem Tourenziel Glocknergipfel über den Stüdlgrat. In der Nähe der sogenannten Platte am Stüdlgrat stürzte Dr. Kosche in das ca. 30 m lange Seil, wodurch Dr. Kraemer am anderen Ende des Seiles mit der Brustseite so unglücklich gegen den Grat gepresst wurde, dass er sich weder befreien noch seinem Seilgefährten helfen konnte, wieder heraufzusteigen. In den Abendstunden des 28. Juli ist ein heftiger Schneesturm aufgefunden, sodass die beiden an Ort und Stelle erfroren sind.

DR. WILH. KRAEMER	44 JAHRE	ESSEN	ERFR.STÜDLGR.	28.07.1961
ULRICH KRAEMER (SOHN)	15 JAHRE	ESSEN	ERFR.STÜDLGR.	28.07.1961
DR. WALT. KOSCHE	62 JAHRE	ESSEN	ERFR.STÜDLGR.	28.07.1961
GERHARD FREUND	15 JAHRE	ESSEN	ERFR.STÜDLGR.	28.07.1961
RÜDIGER MÜLLER	14 JAHRE	ESSEN	ABG.	28.07.1961

Die andere Seilschaft, bestehend aus den Schülern Ulrich Kraemer, Gerhard Freund und Rüdiger Müller, dürfte nach diesem Vorfall wohl nicht in imstande gewesen sein, den beiden aus ihrer unglücklichen Lage herauszuhelfen. In der Absicht Hilfe zu holen, stiegen sie wieder über den Stüdlgrat ab. Ulrich Kraemer konnte bald nicht mehr und blieb erschöpft am Grat zurück, worauf seine zwei Bergkameraden sich abseilten und den Abstieg über den Stüdlgrat fortsetzten. Aber auch Gerhard Freund blieb nach kurzer Zeit am Grat zurück, und Rüdiger Müller stieg allein weiter Richtung Luisengrat ab. Nachdem er mehr als die Hälfte des Stüdlgrates, der vom orkanartigen Sturm stark vereist gewesen sein musste, geschafft hatte, ist auch er vom „Weg“ etwas abgekommen und über eine Felswand auf das Ködnitzkees abgestürzt, wo er mit tödlichen Kopfverletzungen liegen blieb und durch den heftigen Schneefall bald eingeschneit war. Auch die am Stüdlgrat



Bergrettungseinsatz beim „Polendrama“ - Anflug zum Glockner

zurückgebliebenen Schüler Gerhard Freund und Ulrich Kraemer sind in dem eisigen Sturm erfroren.

Dr. Kraemer, sein Sohn Ulrich, Dr. Kosche und Gerhard Freund wurden am nächsten Tag von den Bergführern Johann Holaus/Staller Hans und Michael Holzer (späterer Wirt der Glorerhütte) am Stüdlgrat

tot aufgefunden. Die toten Alpinisten wurden am Sonntag, 30. Juli, von Rev. Insp. Alois Fröhlich, Gendarm Mair, mehreren Alpingendarmen und 18 Männern der Bergrettung Kals geborgen, über den Stüdlgrat abgeseilt und anschließend in Akjas nach Kals gebracht. Von Rüdiger Müller konnte an diesem Tag keine Spur gefunden werden, und die Suche wurde wegen schlechtester Witterungs- und Schneeverhältnisse vorläufig abgebrochen. Leiter der Bergrettung Kals war damals Rudolf Schnell (Kramer Rudl).

Am 31. August nahm Insp. Fröhlich mit acht Bergrettungsmännern aus Kals die Suche nach Rüdiger Müller wieder auf. Man suchte auf dem Ködnitz- und Teischnitzkees und stieg auch über den Stüdlgrat hinauf. Müller wurde schließlich am 2. August um 13.15 Uhr auf dem Ködnitzkees tot aufgefunden, nachdem ein Teil seines Körpers schneefrei geworden war. Anschließend wurde der Verunglückte, das fünfte Opfer, geborgen und nach Kals gebracht.

Die Suche nach diesen Bergsteigern gestaltete sich für die Bergungsmannschaft infolge schlechtester Witterungsverhältnisse (Kälte, →



Schwierigste Bedingungen für die Bergretter beim Sucheinsatz



LHStv. Steixner bedankt sich bei den Einsatzkräften.

Nebel, Schneetreiben und Neuschnee) sowie der Geländeverhältnisse (eisiger und schneebedeckter Stüdlgrat und tückische Spalten) lebensgefährlich. – Die 5 verunglückten Alpinisten wurden in ihre Heimat überführt.

Das „Polendrama“ 2010

Die Witterungsbedingungen für die Alpinisten und die Rettungsmannschaften beim Polen-Drama heuer zu Allerheiligen und bei der Essener Katastrophe 1961 dürften nicht unähnlich gewesen sein, allerdings war heuer schon Spätherbst, und das Wetter wollte sich gar nicht mehr bessern. Einsatzleiter Toni Riepler zu den schwierigen und gefährlichen Bedingungen: Ohne Schutzbrille und ohne extreme Schutzkleidung wäre gar nichts zu machen gewesen. Nicht nur die Körperkraft muss für solche Einsätze reichen, auch und vor allem die psychische Kraft. Wir haben das Glück, dass wir sehr gute

Leute bei der Bergrettung haben. Die orkanartigen Böen machten uns Rettern besonders zu schaffen. Für eine Strecke, für die wir normalerweise eine Stunde brauchen, mussten wir uns drei bis vier Stunden durch tiefen Schnee plagen. Die eine oder andere Seilmannschaft blies es einfach immer wieder um. (Ost. Bote vom 4. 11. 2010) Und in der Tiroler Tageszeitung vom 4. 11. 2010 zur Suche nach den Vermissten am Stüdlgrat: Wir sind mehr gestürzt als gegangen. Es schaut so aus, als ginge man auf einer Wand, die mit vierzig Zentimetern Schnee bedeckt ist. Dort muss man sich hinunterwühlen – ohne Haltepunkte.

Diese Einsatzkräfte, die von Sonntag bis Donnerstag bei widrigsten Witterungsverhältnissen nach den vermissten Polen suchten, haben sich wirklich den Dank des offiziellen Tirols verdient. So kam am 5. November 2010 Landeshauptmannstellvertreter Anton Steixner nach Kals, um den etwa 40

Mitgliedern der Bergrettung und der Alpinpolizei den Dank des Landes auszusprechen für den unermüdlichen Einsatz bei der Suche und Bergung der polnischen Alpinisten. Was Sie hier unter widrigsten Wetterumständen geleistet haben, geht an die persönlichen Leistungsgrenzen, zollte Steixner den Rettern verdienten Respekt und lud alle zu einem Abendessen in den Gasthof Ködnitzhof ein.

LHStv. Anton Steixner, er ist auch Bergrettungsreferent des Landes Tirol, hat an diesem Tag auch die Ortsstelle der Bergrettung Kals besucht, und die Kalser Bergretter haben auf Grund des schwierigen Rettungseinsatzes am Großglockner auf die Wichtigkeit einer guten Ausrüstung hingewiesen und Bedarf an neuen Stirnlampen geäußert, da die Bergretter am Großglockner oft zu Sucheinsätzen in der Nacht ausrücken müssen.

Am Dienstag, 23. November, kam LHStv. Anton Steixner wieder



Die Kaiser Bergrettung 2010

Im Jahr 2010 hat der langjährige Ortsstellenleiter Johann Gratz/Berger seine Funktion an Peter Tembler übergeben.

Ausschuss der Bergrettung Kals am Großglockner 2010:

Ortsstellenleiter: Peter Tembler
 Stellvertreter: Christoph Bacher
 Kassier/Schriftf.: Gottfried Hanser
 Einsatzleiter: Franz Holzer
 Stellvertreter: Toni Riepler
 Sanwart: Evi Gratz
 Gerätewart: Bernhard Gratz
 Erw. Ausschussmitgl.: Michael Amraser

Im Weihnachtsfodn soll auch Platz sein für eine Bergtragödie am Weihnachtstag 1893:

Am 24. Dezember 1893 kamen drei Herren aus Wien nach Kals: Robert Pick, 27 Jahre alt, Dr. Sigmund Patzau, 27 Jahre alt, und Dr. Ludwig Kohn, 29 Jahre alt. Ohne Führer begaben sie sich auf die Stüdlhütte, da eben am Weihnachtstage auch kein Führer Lust auf eine Glocknertour hatte. Am 25. Dezember stürzten die drei dann vom „Kampele“ unter dem Kleinglockner ab. Am 27. Dezember wurde der eine, am 30. Dezember wurden die anderen zwei aufgefunden, von 20 Kaiser Führern zu Tal gebracht und nach Wien überführt.

Bitte an die Vereine in Kals

Das Jahr 2010 ist ein rundes Datum und ich will meine Chronik-ausführungen mit diesem Jahr vorläufig zu Ende bringen. Ich bitte daher alle Vereinsvorstände bzw. Obleute, mir einen kurzen Bericht 2010, allenfalls einen weiteren Rückblick (Gründungsjahr ...) sowie den aktuellen Vereinsausschuss per Papier oder E-Mail zukommen zu lassen.

Mail-Adresse von Sepp Haidenberger: j.haidenberger@tsn.at. ■

nach Kals, diesmal in Begleitung von Walter Schieferer von der Tiroler Versicherung und übergab dem Obmann der Bergrettung Kals, Peter Tembler, einen Scheck im Wert von 6.400 € für den Ankauf von 20 neuen Stirnlampen. Steixner: Mir war es ein großes Anliegen, den Wunsch der Kaiser Bergrettung zu erfüllen, und die

Tiroler Versicherung hat sich spontan bereit erklärt, den Betrag für die 20 neuen Stirnlampen zu sponsern. Zu dieser Feierstunde kamen mit Peter Tembler auch die Ausschussmitglieder der Bergrettung, Bürgermeister Klaus Unterweger, und das Ansehen der Kaiser Bergrettung unterstrich Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner mit ihrem Kommen.



Bergung eines Verletzten aus der „Grögerrinne.“ Im Bild vorne rechts der langjährige Obmann der Kaiser Bergrettung Johann Gratz



Das Kaiser Tauernhaus und sein "historisches" Hüttenbuch

Aus der Anfangszeit unserer Hütte wußten wir wenig. Sie wurde von 1928 bis 1930 von den Kaiser Bergführern als Privathütte gebaut, wohl im Hinblick auf ihre Gäste, die Glocknertouristen, die wegen der schlechten Verkehrsanbindung nach Lienz häufig über den Kaiser Tauern kamen.

Von Helmut Schlösser
- DAV Münchengladbach

Die DAV-Sektion Münchengladbach hat das Haus 1962 gekauft und zur Alpenvereinshütte gemacht. Über die Zeit von 1962 bis jetzt haben wir eine Chronik verfasst. Jetzt ist das erste Hüttenbuch des Kaiser Tauernhauses wieder aufgetaucht. Offenbar vor Jahrzehnten in

ziemlich schlechtem Zustand „sichergestellt“, haben wir es wieder restaurieren lassen. Es ist recht ansehnlich geworden und reicht von 1930 bis 1952. Es lohnt sich, darin zu blättern.

Die erste Überraschung: Die Hütte wurde nicht erst 1931 mit der feierlichen Einweihung eröffnet, sondern schon ein Jahr vorher. Die erste Eintragung stammt vom 7. Juli 1930 von dem Konrektor Br.

Thomas aus Erkner /Berlin mit Ehefrau, auf dem Wege von der Rudolfshütte nach Matri.

Rudolfshütte, Kals, Sudeten-deutsche Hütte, diese Ziele geben die allermeisten der damaligen Touristen an. Sie kommen aus Österreich, Deutschland und Böhmen, d.h. aus der erst wenige Jahre alten Tschechoslowakei. Das ist naheliegend, denn im Umkreis liegen viele Hütten dortiger AV-Sektionen. (Sudeten, Prag, Karlsbad).

Das Haus scheint von Anfang an gut besucht zu sein, schon die erste Woche bringt über 70 Eintragungen. Am 10. Juli 1930 steuert der Bergführer Rudi Rauchenbacher mit seinen Gästen nach einer 13 -Std. Tour von der Oberwalderhütte über die Gipfel und Gletscher des Nördlichen Glocknerkammes das

Datum		Name und Beruf	Heimatsort
Monat	Tag		
Juli	7	Br. Thomas Konrektor	Erkner-Berlin
Juli	7	Margarete Thomas	Erkner-Berlin

Der 1. Hüttenbucheintrag vom 7. Juli 1930



Erstbegehungen zugeschrieben.

Die Hütte scheint weiterhin gut besucht. Außer aus den genannten Ländern finden sich im Hüttenbuch auch Gäste aus England, Italien, Frankreich. 1930 und 1931 tragen sich knapp 1000 Besucher ein. Manche bleiben auch mehrere Tage oder sogar Wochen. Man erkennt das nur aus Randnotizen, das Buch hat keine Rubrik dafür. Im Laufe des Jahres 1932 geschieht etwas Erstaunliches: Die Deutschen bleiben weg. Und, um das gleich zu sagen, sie kommen 5 Jahre nicht wieder. Wahrscheinlich ist die Devisenbewirtschaftung im Deutschen Reich jener Jahre der Grund dafür. Man bekam kein Geld für Auslandsreisen. So kommt auch Hans Oberhauser, stellvertretender Hüttenwart am Saisonende 1933 zu dem Ergebnis: Besucherzahl 336, -sehr flau. Hütte in Ordnung.

Reichenbach, Wapern	Johannesberg Ost, Stedgrat, Eishögel- bachflanke, Schneewinkelkopf - Schnee. Muntanitz - Laperwitzkees unter Rannschneekopf - Tauernhaus 15 1/2 St.
"	

Die 13. Stunden Tour von Bergführer Reichenbach

Kaiser Tauernhaus an.

Solche Gletscherquerungen mit Abstieg ins Dorfertal werden heute auch wegen des Gletscherrückanges kaum mehr gemacht. Auch die Anmerkung eines anderen Gastes im Hüttenbuch paßt dazu: „Spaziergang direkt in die Spalten des Fruschnitzkees“. -Das wäre heute ein ziemlich mühsamer Aufstieg. Noch in den 70-er Jahren waren die Hängegletscher von Fruschnitz- und Laperwitzkees von der Hütte aus aber verhältnismäßig leicht erreichbar.

Anfang 1931 findet die feierliche Einweihung des Hauses statt, von der wir Postkartenbilder haben. Die Hütte ist geschmückt, Feldmesse, Blaskapelle, alles, was so dazugehört, und im Hüttenbuch stehen auch Ehrengäste.

Die Hütte ist Anfang der 1930-er Jahre Stützpunkt für alpine Unternehmungen und Erstbegehungen. Am 29. Juli 1931 beschreiben 2 Grazer Bergsteiger ihre Touren im Bereich der Zollspitze östl. des Dorfertales und vermuten dabei sogar eine Erstbegehung. Das traf aber nicht zu. Was sie zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich noch nicht wussten: Die Routen waren kurz vorher bereits begangen worden. Anders ein Jahr später die Seilschaft Peterka-Jedlicka. Ihre Touren vom 13.8.1932 sind in der Alpinen Literatur bestätigt. Hubert Peterka (geb. 1908) war ein bekannter Bergsteiger und später Autor von Alpenvereinsführern, etwa für den Peilstein (Wiener Wald), die Glockner-, Granatspitz-, Venedigergruppe oder die Lienzer Dolomiten. Ihm werden zahlreiche

Hans Oberhauser war für uns Mönchengladbacher ein guter Bekannter: Als wir das Haus 1962 kauften, war er der letzte noch lebende Erbauer und unser Ansprechpartner. In den folgenden Jahren erholen sich die Gästezahlen wieder. Es kommen jetzt Österreicher, viele aus Wien, Böhmen und auch Engländer. Von grossen Bergfahrten ist nicht mehr die Rede, dafür werden die gute Bewirtung, die gute „Wiener Küche“ und der Apfelstrudel gelobt. -“The nicest hut, we have been yet.“-Der Pächter hatte scheinbar eine neue Marktlücke gefunden. Hinzu kam, dass der 1932 gegründete Kaiser Verkehrsverein den Ort als Urlaubsziel für Sommergäste bekannt machte.

Ab 1938, der Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland →

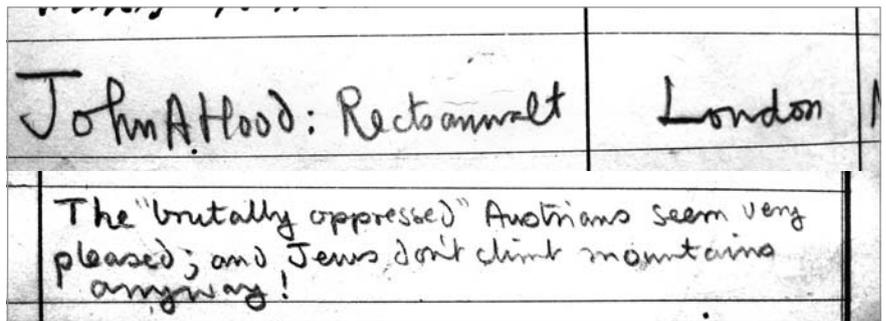
8.	13.	Hubert Peterka	Wien	Kaiser Bärenkopf: NO-Haut - I-Begehung. Kaiser Bärenkopf: NO-Grat + W-Grat (Hängeflanke) im I-Abstieg. Gf. Muntanitz: NO-Haut I-Begehung Gf. Muntanitz: NO-Grat I-Begehung (Hänge)
8.	13.	Hans Jedlicka	Wien	

Die 1. Begehung Bärenkopf und Muntanitz der Seilschaft Peterka-Jedlicka

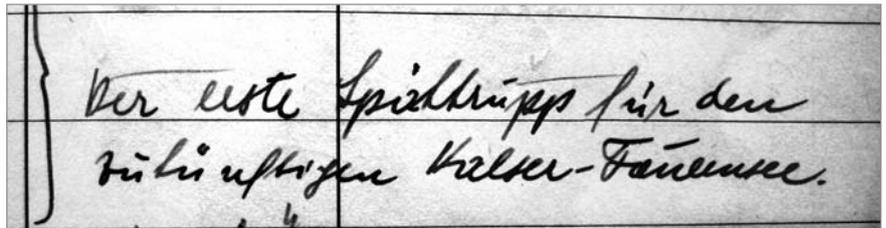
war vollzogen, finden wir auch wieder zahlreiche deutsche Gäste im Hüttenbuch. Der Schwerpunkt scheint jetzt mehr auf den Tagesbesuchern zu liegen. Von den politisch brisanten Zeiten merkt man kaum etwas. Lediglich der Rechtsanwalt John Atload aus London vermerkt 1938 zum „Anschluß“: „The „brutally oppressed“ Austrians seem very pleased; and Jews don't climb mountains anyway“.

Was ihn zu diesem bitterbösen Kommentar gerade hier veranlaßt hat, ist nicht ersichtlich. Auch das Jahr 1939 verläuft zu nächst ganz normal. Am 6. September ist plötzlich Schluß. Am 1. September hatte der 2. Weltkrieg begonnen. Während des Krieges ist das Haus anscheinend geschlossen. Die Touristen sind jetzt in anderen Teilen Europas unterwegs, -im Marschschritt und in unterschiedlichen Uniformen...

Doch schon ab Mai 1945 gibt es wieder Eintragungen. Es scheinen allerdings merkwürdige Touristen gewesen zu sein: Sie stammen aus ganz Deutschland, vom Niederrhein bis Schlesien, geben als Ziel „Heimat“ an und als Ausweisdokument: „Entlassungsschein“. Sie waren wohl ein kleiner Teil der großen Völkerwanderung nach dem Kriege. Das hinderte sie aber nicht, sich ordentlich ins Hüttenbuch einzutragen. Vom März (!) 1946 ist



Der bitterböse Kommentar des Londoner Rechtsanwaltes John Atload



1949: „Spähtrupp“ für den zukünftigen „Kaiser Tauernsee“

der letzte derartige Eintrag, verbunden mit einem „herzlichen Gruß an alle Kaiser“ und dem freundlichen Hinweis: „Die Türe war schon kaputt“.

Am 20. April trägt sich Maria Obermair aus Ainet als (neue?) Hüttenpächterin ein und es kommen wieder Gäste. Die Saison läuft, und es wird auch wieder die gute Verpflegung gelobt, -1946!! 1949 ist dann Georg Berger Hüttenwirt, In diesem Jahr zählt das Buch über 1000 Eintragungen. Gleich im Juni 1949 übernachteten Ingenieure von den Kraftwerken bei Ferleiten im Tauernhaus. Sie vermerken im Hüttenbuch: „Der erste Spähtrupp für den zukünftigen Kaiser Tauernsee.“ Tatsächlich ist an dem Projekt Stausee Dorfertal schon damals gearbeitet worden, in den 1950-er Jahren wurde die Straße zur Moaralm als Erschließungsstraße gebaut. Das Vorhaben ruhte dann bis ca.1970, wurde wieder aktualisiert und 1987 endgültig, (so heißt es), begraben.

Im Tauernhaus treffen sich bald wieder internationale Touristen: Holländer, Franzosen, viele Italiener, Österreicher. Die Deutschen kommen erst ab 1951 wieder. Es werden auch wieder

Touren gemacht: Die Gletscherquerung Adlersruhe -direkt bis ins Dorfertal steht wieder im Hüttenbuch und auch der Vermerk: „Il sentiero dalla Sudetenhütte alla Tauernhaus deve essere segnato meglio“. -Um das „bessere Markieren“ wird sich 1952 kaum einer gekümmert haben. Bis die Sektion Mönchengladbach den Weg 1963 an die heutige Stelle verlegte, stieg er gleich hinter der Hütte nach links an, wuchs im unteren Teil jedes Jahr völlig zu und war dann kaum passierbar.

Ein eher kurioser Eintrag von 1952: „Am 6. August hat Rudolf Rätzsch mit Caterpillar D4 die Fahrstrasse durch die Dorfer Alm fertiggestellt und mit seinem Kraftrad mit Beiwagen als erster befahren, bis zum Tauernhaus.“ Nun, -ein Motorradfahrer hatte sich schon 1931 im Hüttenbuch verewigt, wie der Weg damals aussah, wissen wir nicht so genau. Mit dem Jahr 1952 endet das Buch.

Sechs Kilogramm schwer, dokumentiert es Interessantes und Kurioses, aber auch 22 Jahre Geschichte des Tauernhauses im Kalser Dorfertal und 22 Jahre Zeitgeschichte. Wir werden es in Ehren halten. ■



Speis und Trank bei Alois in seiner Tirolerstube.

Freundschaftskreis Kals - Marling

wahlen auf dem Programm. Arquin Alois bleibt Obmann. Erfreulicherweise haben sich acht neue Mitglieder bereit erklärt im Komitee mitzuarbeiten. Es boomt!!!

Ende Mai plant der Marlinger Gemeinderat und das Kals Komitee nach Kals zu kommen.

Die alljährliche Schülerfahrt der Marlinger findet am 15. 16. Jänner statt. Der Gegenbesuch der Kaiser Kinder fällt auf Ende Mai Anfang Juni.

Der gelungene Abend in Marling wurde im Nörder Tanzstadel noch gebührend bei Tanz und guter Laune genossen. ■

Am letzten Novemberwochenende trafen sich die Vertreter aus Marling und Kals bei Arquin Alois in der Tirolerstube zur alljährlichen Besprechung.

Von Gerhard Gratz

Die Freunde aus Marling bereiteten den Kalsern einen herzlichen Empfang, und der Tisch in der Tirolerstube hatte Mühe die vielen Köstlichkeiten zu tragen. Bei Wein und Südtiroler Schmankerln wurde mit den neuen Mitgliedern des Marlinger Kals Komitees Freundschaft geschlossen.

In Marling ist der Freundschaftskreis ein eigener Verein. In Kals ist es eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates. In dieser Periode sind Simone Rogl (Taurer), Regina Bauernfeind (Jaggler) und Jennifer Schnell (Gamsalm) für die Marlinger zuständig. Ebenso hat sich

Gerhard Gratz bereit erklärt weiterhin die Marlinger zu betreuen.

In Marling standen heuer Neu-



V.l.: Annelies Erlacher, Resi Epp, Gitti Gratz, Martha Leiter, Simone Rogl

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Von Hannes Bergerweiß

Renovierung Florianstatue

Im Jahr 2010 stand die Renovierung der Florianstatue, welche von der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner bei den kirchlichen Prozessionen mitgetragen wird, an.

Die Zeit hat an der Statue genagt und entschloss sich deshalb die Feuerwehr den Auftrag an die heimische Firma ARS Immobilis (Stuckateur und Restaurator Rogl Martin und Theresia), Unterburg 15 zu vergeben. Die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner bedankt sich bei Martin und Theresia für die hervorragende Arbeit sowie für das Entgegenkommen in finanzieller Hinsicht.

Nunmehr erstrahlt die Florianstatue wieder im neuen Glanz .

Bergerweiß Manuel - Feuerwehr-Leistungsabzeichen (Feuerwehrmatura) in Gold:

Der alle zwei Jahre stattfindende Einzelbewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wurde am 12. und 13. November 2010 an der Landesfeuerweherschule in Telfs ausgetragen. Das Leistungsabzeichen in Gold stellt eines der höchsten Ziele für ein Feuerwehrmitglied dar, und wird daher umgangssprachlich auch als „Feuerwehrmatura“ bezeichnet.

Die Eintrittskarte für den Bewerb stellt die Hausaufgabe dar. Die Hausaufgabe ist einer Kommission, bestehend aus dem Bezirksfeuerwehrenspektor, Bezirksfeuerwehrkommandant und Abschnittskommandant vorzulegen. Die Hausaufgabe ist positiv abzuschlie-



Manuel Bergerweiß

Ben ansonsten darf nicht am Bewerb an der Landesfeuerweherschule teilgenommen werden. Zu erstellen ist ein Einsatzplan eines frei wählbaren Objektes in der jeweiligen Wohnsitz-Gemeinde. Der Einsatzplan umfaßt einen Alarmplan, Brandschutzplan, Lageplan sowie einen Plan in welchem sämtliche Wasserentnahmestellen (Bäche, Hydranten) eingezeichnet sind. Der Einsatzplan bietet dem Einsatzleiter im Ernstfall (Brand bzw. technischer Einsatz wie Autounfall, etc.) eine sehr wertvolle Unterstützung.

Ist die Hausaufgabe positiv erledigt geht es dann an der Landesfeuerweherschule weiter und zwar:

Bei den insgesamt sieben unterschiedlichen Prüfungssituationen wird den TeilnehmerInnen, umfangreiches Fachwissen abverlangt. Zum Faktor Wissen kommt auch noch der Zeitdruck dazu und somit steigt der Stresspegel während der Prüfung immer und immer wieder an – so wie es in einem Ernstfall



Die verlässlichen Statuenträger Peter Gliber, Josef Kunzer, Markus Koller und Sebastian Hanser mit dem renovierten Hl. Florian .

auch immer wieder geschieht.

So stehen grundlegende Fragen aus dem Feuerwehrwesen – 300 Fragen sind für diese Station zu lernen, wobei 15 Fragen aus diesem Fragenkatalog gezogen werden – ebenso am Prüfungsplan als auch das korrekte Verhalten vor einer Gruppe (Formalexerzieren), die Berechnung der einzusetzenden Löschmittel (Wasser, Schaum), Ermitteln – Entscheiden, Führungsverhalten (Brandinsatz und technischer Einsatz), lesen und erklären von Brandschutzplänen, Ausbildung in der Feuerwehr und „Formulieren sowie Geben“ von Befehlen. Es gibt bei dieser Prüfung 180 Punkte zu erreichen, jedoch muss jede Station einzeln positiv abgeschlossen werden, das heißt es müssen bei jeder Station die

Mindestpunkte in der vorgeschriebenen Zeit erreicht werden.

Mehrere Wochen muss man sich zu Hause sowie in Vorbereitungseinheiten – seitens Bezirksfeuerwehrverband – intensiv auf diese anspruchsvolle und herausfordernde Prüfung vorbereiten.

Daten zum Bewerb:

Teilnehmer angemeldet:	165
Teilnehmer angetreten:	133
Bestanden:	87
Durchgefallen bei einer Station:	32
Durchgefallen bei 2 Stationen:	14

Im Jahr 2010 hat von Seiten der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner Feuerwehrmann Manuel Bergerweiß teilgenommen und in der Gesamtwertung den her-

vorragenden 14. Platz erreicht.

Somit ist Manuel nunmehr der insgesamt 6. „Goldträger“ in der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner.

Zu dieser stolzen Leistung wird nochmals recht herzlich gratuliert.

Die Aus- und Weiterbildung in der Freiwilligen Feuerwehr stellt auch einen Beitrag an die Gemeinschaft dar und ist es bewundernswert, dass sich immer wieder Kals'er Gemeindeglieder dieses wichtigen Dienstes annehmen.

Abschließend bedankt sich die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner wiederum bei allen recht herzlich und wünscht frohe Festtage. ■

Brandverhütung zu Weihnachten

Jahr für Jahr ereignen sich in der Advents- und Weihnachtszeit zahlreiche Zimmer- und auch Wohnungsbrände. Brennende Kerzen auf Adventkränzen und Weihnachtsgestecken sind in der Vorweihnachtszeit eine der häufigsten Brandursachen. Ende Dezember, Anfang Jänner kommen dann die Christbaumbrände hinzu. Die Gefahr steigt mit zunehmender Austrocknung des Reisigs in den geheizten Wohnungen.

Damit die Festtage freudig anstatt feurig verlaufen, hier ein paar einfache Tipps für eine sichere Advents- und Weihnachtszeit:

- Lassen sie Kinder und Haustiere niemals unbeaufsichtigt in einem Raum zurück, solange die Kerzen brennen
- Stellen sie den Adventkranz oder das Gesteck auf einen ausreichend großen Teller oder

anderes Gefäß aus Porzellan, Ton oder Metall. Im Ernstfall sollte die Abstellfläche (Tisch oder Pult) nicht vom Brand erfasst werden können

- Stellen sie den Kranz oder Christbaum nie in der Nähe von mit Holzvertäfelten Wänden oder von Vorhängen auf, die Aufstellung in genügend großem Abstand zu brennbaren Gegenständen wird empfohlen
- Stellen sie den Adventkranz und Christbaum nie an einer Stelle auf, wo ihnen und ihren Angehörigen im Ernstfall eine Flucht aus dem Raum nicht mehr möglich wäre (zB in der Nähe der Tür)
- Halten sie ein Gefäß mit Löschwasser oder einen geeigneten Feuerlöscher in der Nähe bereit
- Entzünden sie sogenannte Sternspritzer oder Wunderkerzen am Christbaum nur an den ersten Weihnachtstagen – der Baum trocknet in den beheizten Räumen sehr schnell und es besteht größte Brandgefahr
- Sprechen sie mit ihren Kindern die Situation eines Brandereignisses durch und teilen ihnen mit, was sie im Ernstfall zu tun hätten ■



Filmové a hudební Show „Feuer & Eis“

Gemeinsam mit der Trachtenmusikkapelle Kals und dem Iseltaler Blechbläser Ensemble reisten 200 Osttiroler nach Prag.

Von TMK Kals

Wohl kaum woanders als in der Musik hat man die Möglichkeit, seine Gefühle auszudrücken und dies in einer Kapelle nicht als Einzelkämpfer, sondern im Teamwork zu praktizieren, um vielen Menschen damit eine Freude zu bereiten.

Obwohl wir in diesem Vereinsjahr schon ein sehr abenteuerliches Highlight hinter uns hatten (Dulje - Kosovo), so durften wir vom 18. –

20. November 2010 auch noch nach Prag fahren.

Die Wochen vor dem Feuer und Eis Auftritt waren teilweise anstrengend und vor allem sehr zeitaufwendig, doch der Erfolg und die Begeisterung der Zuhörer lohnten den Einsatz jeden Einzelnen. Viele Musikantinnen und Musikanten kommen erst am Wochenende nach Hause. Manchmal führte der Weg direkt von der Arbeit ins Probelokal. Fleiß, Disziplin und intensive Probenarbeit ermöglichten uns diesen Auftritt.

Am 18. November 10 um 4 Uhr morgens wurden wir von insgesamt drei Bussen in Kals abgeholt. Am selben Tag um 20 Uhr fand die Multimedia Show Feuer und Eis im Kulturpalast der Stadt Prag statt.

Schon Josef Haydn bemerkte, dass man die Sprache der Musik in der ganzen Welt verstehe. Egal ob im Kosovo oder in Prag, die Zuhörer konnten uns musikalisch sehr gut verstehen und waren auch sehr begeistert.

Feuer und Eis,- ein Mix aus Musik, Bild, Film und Lichteffekten begeisterte insgesamt schon 20 000 Zuschauer. In der goldenen Stadt Prag war es die 10. Aufführung.

Die Vielfalt und die Gegensätze der Region Nationalpark Hohe



Tauern wurden wieder meisterhaft und multimedial auf einer Großleinwand in Szene gesetzt.

Abwechselnd mit dem Iseltaler Blechbläser Ensemble inszenierten

die Musikantinnen und Musikanten den Spannungsbogen zu den fünf E's. Emotionen, Erinnerungen, Elemente, Energie und Einzigartiges. Lukasser Christoph führte als Moderator durch das Programm und stimmte das Publikum mit Hintergrundinformationen ein. Auf Tschechisch wurden die Informationen von einer Dolmetscherin aus Prag übersetzt.

Mit Auszügen aus den „Vier – Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi wurde die Multimediashow in Prag eröffnet. „Voices“ von Vangelis, „Melodie der Alpen“ von Sepp Neumayr sowie „Oregon“ von Jakob de Haan standen natürlich auch auf dem Programm.

Mit der Arie „Himmel und Erde Waffen des Zorns“ von Georg Fiedrich Händel und „Nessun Dorma“ von Puccini konnte Wilfried Rogl weitere Höhepunkte setzen. Zu „Music“ von John Miles, ebenfalls von Wilfried gesungen, wurde ein Film vom Lienzer Bergführer Tom Gaisbacher gezeigt. „Cheome“, einer Route im VIII. Schwierigkeitsgrad in den Lienzer Dolomiten und dieser begeisterte die vielen Extrembergsteiger und Alpinisten im vollbesetzten Saal des Kulturpalastes. Zur „Moldau“ von Bedrich Smetana wurden Bilder von der Stadt Prag, sowie Ausschnitte vom neuen Stüdlfilm auf der Großleinwand präsentiert.

Natürlich durfte „Feuer und Eis“ von Otto M. Schwarz auf dem Programm nicht fehlen. Mit der Zugabe „Meine Heimat ist Tirol“ von Sepp Huter verabschiedeten wir uns. Der Text wurde in tschechischer Sprache auf die Leinwand projiziert und Moderator Christoph Lukasser regte die Zuhörer zum Mitsingen an.

Dass wir exakt zu den Filmen spielten, haben wir unserem Kapellmeister Martin Gratz zu verdanken. Durch sein ausgezeichnetes Dirigat ist uns diese Herausforderung bestens gelungen.

Der Bürgermeister aus Prag Pavel Bem ließ es sich nicht nehmen, persönlich dabei zu sein. Er war zutiefst beeindruckt, wie das kleine Glocknerdorf Kals in der Lage ist, sich und darüber hinaus ganz Osttirol auf solch hohem Niveau zu präsentieren.

Anschließend überreichten die Kalser Bergführer dem Prager Bürgermeister und dem Veranstalter Ing. Ladislav Jirasko den Großglockner in Kleinformat. Alle anderen Organisatoren, die in Prag für Feuer und Eis zuständig waren, erhielten von der Gemeinde Kals einen „Feuer und Eis Wein“, der eigens für diese Veranstaltung vom Weingut Kalser abgefüllt und etikettiert wurde. Die Weinkönigin Margit Kalser mit Ehemann Christian sind extra von Poysdorf →



Wilfried Rogl



Überreichung des Geschenkes an den Prager Bürgermeister Pavel Bem

zur Feuer und Eis – Aufführung nach Prag angereist.

Im Publikum vertreten waren auch der Kulturbeauftragte Botschafter Dr. Martin Eichinger, die Chefin der Österreich Werbung Ingrid Sieder, viele Journalisten und sämtliche Ehrengäste des Festivals aus Nepal, San Francisco, Kolumbien..., von denen das Festival jedes Jahr besucht und bestaunt wird.

Kommentare:

„Die Chorografie und die Harmonie zwischen Musik, Film Bild und Licht sind fabelhaft“.

(Dr. Florian Haug, Mitarbeiter Botschaft)

„Feuer und Eis, das Klangbild der Berge ist hervorragend geeignet um Osttirol und den Nationalpark Hohe Tauern zu transportieren.“

(DI Hermann Stotter, NPHT)

„Ein besonderes Highlight war für mich die Musik aus „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Gemeinsam mit dem Film über Johann Stüdl spürt man die Genialität dieser Produktion“.

Ing. Landislav Jirasko, Veranstalter und Chef von ALPY

„Bewundernswert wie viel hervorragende Künstler und



Der Veranstalter Ladislav Jirasko mit Bgm.- Klaus Unterweger

Solisten es in Kals gibt und wie sie es schaffen dieses Klangbild der Berge bereichern“.

Pavel Bém, Prager Bürgermeister

„Ich war sehr gespannt auf dieses Projekt und darf sagen, alle Erwartungen haben sich übertroffen. Ich bin begeistert von dieser Produktion und freue mich auf Aufführungen in vielen Städten Europas“.

Ingrid Sieder, Österreich Werbung

„Das Engagement der Kalser sucht seinesgleichen. Es wäre wünschenswert, wenn die sogenannten „Wichtigen Personen“ Osttirols nur etwas davon mitbekommen könnten“.

Mitreisender aus Osttirol

„Bei Feuer und Eis wird Identität und Authentizität nicht nur gesprochen und gezeigt, sondern gelebt“.

Martin Gratz, Kalser Kapellmeister



Die Kameradschaft wurde durch gemütliches Beisammensein gepflegt und wir durften auch das Nachtleben in Prag kennen lernen.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück, machten wir einen gemeinsamen Spaziergang durch Prag über die berühmte Karlsbrücke bis zur Schiffsanlegestelle. Bei einer zwei – stündigen Schifffahrt auf der Moldau konnten wir viele Eindrücke erleben. Die Schifffahrt mit einer zünftigen Jause wurde

Marketenderinnen Hildegard, Isabella, Alexandra und Petra



Schiffahrt auf der Moldau

von der Gemeinde Kals spendiert, wofür wir uns noch einmal herzlich bedanken.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung: Manche besichtigten die Prager Burg, andere besuchten die Eröffnung des Alpy Festivals, wo sich Osttirol präsentierte und viele machten die Innenstadt unsicher.

Eine Delegation aus Kals besichtigte am Nachmittag das Stüdlhaus. Dieses befindet sich am Westufer der Moldau, direkt unter der Prager Burg. Dort fand eine Zusammenkunft mit den Nachkommen von Johann Stüdl statt. Ein gemeinsames Abendessen, sowie ein Gedankenaustausch über die historischen Flecken, wo Stüdl lebte, verfeinerte diesen Abend.

Am nächsten Morgen war unsere Rückreise geplant. Wir trafen uns nach dem Frühstück um 8:30 Uhr vor unserem Hotel, wo die Busse schon auf uns warteten.

Zum Abschluss von unserem Prag – Ausflug bekamen wir noch ein Kurzkonzert von den Iseltaler Blechbläsern.

Ein besonderer Dank gilt unserem Kapellmeister Martin Gratz.

Viel Gespür und Feinsinn sind notwendig, um die Geschicke der Kapelle unter den gegebenen Umständen zu leiten. Auch das rechte Maß an Herausforderungen gilt es zu finden. Durch ihn konnten wir wieder ein tolles Event erleben. Schon lange vor dem Termin arbeitete er sehr intensiv an den Vorbereitungen. Abgesehen von den technischen und musikalischen Anforderungen, organisierte er auch den Transfer, die Verpflegung und Übernachtung für alle MusikantenInnen und Kalser Begleiter.

Ein großer Dank gilt auch unserem Obmann Rupert Schwarzl und dem gesamten Ausschuss, dem Bürgermeister Klaus Unterweger, Evi und Maria vom Informationsbüro Kals und all' jenen, die es ermöglicht haben, mit insgesamt 200 Personen nach Prag zu reisen und dort Feuer und Eis aufzuführen.

Weiters bedanken wir uns bei allen Musikantinnen und Musikanten

sowie bei den Marketenderinnen für Fleiß, Pünktlichkeit und Disziplin, dass die Feuer und Eis – Aufführung mit 2-tägigem Prag Aufenthalt so reibungslos über die Bühne ging. Besonders stolz können wir auf unsere gute Kameradschaft sein, denn nur mit einer solchen Basis und dieser Begeisterung können immer wieder neue Ziele angestrebt und erreicht werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch Silvester Lindsberger mit Ehefrau Annemarie, die uns sämtliche qualitativ-hochwertige Fotos vom Prag-Ausflug zu Verfügung gestellt haben.

Herzlich danken möchten wir auch dem „Ködnitzhof Hans“, denn er hat uns in Prag mit seinem Taxi-Bus öfters vom Hotel bis zum Kulturpalast chauffiert, obwohl das Autofahren in einer Großstadt nicht ganz einfach ist.

Bedanken möchten wir uns natürlich auch bei allen Kalserinnen und Kalsern, die uns nach Prag begleitet haben. Der Zusammenhalt und das Interesse der Kalser Bevölkerung, sowie die perfekte Organisation haben diese Aufführung und Ausflug ermöglicht.

Dieser Ausflug war für ALLE ein unvergessliches Highlight, ein beeindruckendes Erlebnis und zugleich ein voller Erfolg!!!

Ein Jahr ist wieder fast vorbei.

Eine Zeit, vieler interessanter Erfahrungen, wertvoller Erinnerungen, einzigartigen Erlebnissen, guter Zusammenarbeit und vor allem die Freude am Musizieren.

Die Trachtenmusikkapelle Kals wünscht euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem viel Glück und Gesundheit im Jahr 2011!!

Ein besonderer Dank gilt allen Spendern und Sponsoren sowie allen Mitgliedern der TMK- Kals. ■

Wandertag auf die Lucknerhütte

V.l. Harald, Martin Hanser, Martin Rogl, Christina, Stephan, Martina, Bernhard

„Wir wollen viel bewegen“

Das Jahr 2010 neigt sich langsam dem Ende zu. Nach zahlreichen Veranstaltungen blicken wir zurück auf ein sehr bewegtes und gelungenes Vereinsjahr.



Jungbauernschaft Landjugend Kals am Großglockner

Von Martina Bauernfeind

Vorne weg möchte ich mit aller Deutlichkeit betonen, dass diverse Veranstaltungen nur Dank der tollen Mitarbeit aller Vereinsmitglieder und Freunden des Vereins sowie aller Sponsoren möglich waren.

Kaiser Kirchtag

Der traditionelle Kaiser Kirchtag wurde heuer am 18. September 2010 gefeiert. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Rupert und der Kirchtagsprozession begann das Festprogramm der Schützenkompanie Kals im überdachten Pavillon sowie am

KK Schießstand.

Wie in den letzten Jahren veranstalteten wir am Abend die Kirchtagsparty beim Sportplatz in Unterburg.

Musikalisch verwöhnt wurden wir von „Die Dorfer“, eine Stimmungs- und Partyband aus Salzburg. Allen Sponsoren ein herzliches Vergelt's Gott!

Hüttentour

Da uns die Kameradschaftspflege sehr wichtig ist, und wir sehr um das Wohl unserer Mitglieder im Verein bemüht sind, war am 25. September 2010 eine gemeinsame Hüttentour angesagt.

Leider mussten wir aufgrund von

schlechten Wetterverhältnissen und starkem Schneefall eine kleine Änderung vornehmen. Wir entschlossen uns für einen gemeinsamen Spaziergang zur Lucknerhütte. Mitglieder, welche am Nachmittag verhindert waren, konnten am Abend auf die Hütte nachkommen. Die Übernachtung auf der Hütte war für alle möglich und jedem freigestellt. Auf diesem Weg möchten wir uns beim Hüttenwirt Florian und seinem Team für die gute Bewirtung und dem herzlichen Entgegenkommen bedanken.

Bezirkslandjugendtag in Virgen

Unter dem Motto „Alt und Jung“ wurde heuer am 16. Oktober 2010

der Bezirkslandjugendtag in Virgen gefeiert.

Um 17:00 Uhr begann die heilige Messe, anschließend der Festakt mit Bericht der Bezirksführung und Verleihung der Wanderfahne an die aktivste Ortsgruppe (Innervillgraten) im Gemeindesaal.

Beim anschließenden Bezirkslandjugendball mit den „4 Bergzigeunern aus Tirol“ wurde noch lange gefeiert und getanzt.

Erntedank

Am 10. Oktober 2010 feierte die Gemeinde Kals den Erntedank. Die Erntedankkrone wurde von den Fraktionen Arnig und Staniska angefertigt.

Die Messgestaltung und die anschließende Agape übernahm die JB/LJ Kals. Beim gemütlichen Beisammen-sein am Dorfplatz wurden im Anschluss an die Feierlichkeiten heiße Getränke und Brötchen von der LJ angeboten.

Erste Hilfe Kurs

In Zusammenarbeit mit den Bäurinnen wurde im September 2010 ein Erste Hilfe Kurs angeboten.

Die korrekte Vorgehensweise der ersten Hilfe wurde 23 Teilnehmern beim Kurs im Medienraum (Volksschule Kals) beigebracht.

Erschreckend ist eine aktuelle Studie des österreichischen Roten



Kalser Kirchtag 2010. V.l. Hildegard, Carina und Michaela

Kreuzes, bei der sich herausstellte, dass nur 23 % der Österreicherinnen und Österreicher auf jeden Fall erste Hilfe leisten würden.

Viele Menschen, die im Notfall nicht helfen würden, begründen ihre Zurückhaltung meist damit, dass der letzte Erste Hilfe Kurs schon lange zurück liege.

Die Kursteilnehmer wurden deshalb mit dem Thema „Erste Hilfe“ vertraut gemacht und eigneten sich das nötige Wissen und die Selbstsicherheit an, um im Notfall richtig und rasch zu helfen.

Tanzkurs

Für die gesamte Kalser Bevölkerung wurde in Zusammen-arbeit mit

der JB/LJ Kals und der Tanzschule Valazza aus Innsbruck am 6. November 2010 ein Tanzkurs veranstaltet.

48 Damen und Herren haben an den 4 Abenden zu je 2 Stunden das Tanzbein geschwungen. Angeboten wurden die aktuellen Freizeittänze wie Polka, Landler, Boarischer und Discofox mit tollen Tanzfiguren. Die gelernten Tanzkünste wurden von einigen Paaren beim Jungbauernball unter Beweis gestellt.

Jungbauernball

Im Laufe der letzten Jahre etablierte sich diese Veranstaltung in der Gemeinde zu einem Highlight der jährlichen Ballsaison. Der heutige Ball fand am 27. November 2010 im Gemeindesaal Kals statt. Unsere Obleute Regina und Martin konnten wieder unzählige Gäste aus Nah und Fern begrüßen.

Für die musikalische Umrahmung sorgten in diesem Jahr die „Original Pseirer Spatzen“ aus Südtirol. Höhepunkte des Abends waren der Nagelstockwettbewerb sowie der Kuh- Melkwettbewerb.

Die Jungbauernschaft / Landjugend Kals wünscht allen Kalserinnen und Kalsern frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr! ■



Kirchtagsprinzessinnen Sabine und Petra



Jungbauernball 2010: Luisa und Alexander

Seniorenweihnachtsfeier

Am Samstag, den 11. Dezember 2010 veranstalteten wir mit den Kaiser Senioren eine Weihnachtsfeier.

Von Martina Bauernfeind

Zu Beginn zelebrierte Pfarrer Michael Bernot die heilige Messe. Musikalisch gestaltet wurde diese durch eine kleine Bläsergruppe (Regina, Monika und Michaela).

Im Anschluss wurde von der Volksschule Kals ein Weihnachtsmusical „Die Bärenweihnacht“ von



Friedl Hofbauer aufgeführt, das mit Rhythmus, Text und Bühnenbild ein besonderes Erlebnis der Herbergssuche vermittelte.

Währendessen wurden Kaffee,

Kuchen und Krapfen von der JB/LJ angeboten.

Durch dieses Musical wurden alle auf den Advent eingestimmt und es war ein netter Nachmittag. ■

Erste Hilfe Kurs

Und wieder mal war es soweit. Die Landjugend und die Ortsbäuerinnen organisierten und luden zu einem Intensivkurs in Ersthilfe ein.

Von Martina Bauernfeind

Diesmal war zu beobachten, dass neben ein paar treuen „alten Hasen“ viele Jugendliche Interesse zeigten

Unser Kursleiter Bernhard Steiner verstand es wunderbar, die 16 Stunden mit lustigen Anekdoten aufzulockern und hat auch versucht, uns die Angst vor dem Notfall zu nehmen. Sein Motto lau-

tete immer wieder: „ Den größten Fehler begehen wir, indem wir nicht helfen.“

Natürlich versuchten wir, die etwas trockene Theorie auf uns wirken zu lassen, bei der Praxis aber, wachte die 20 köpfige Gruppe so richtig auf. An Puppen wurde beatmet und Herzmassage geübt; auch mit dem Defi durften wir arbeiten. Gegenseitig probierten wir dann die möglichst schonende Helmabnahme, legten verschiedene Verbände an, lernten die richtige Lagerung des Verunglückten und Vieles mehr.

Bei der Überreichung des Zertifikats erzählte uns Bernhard noch einiges über die vielfältige und bestens organisierte Arbeit des Roten Kreuzes. Vielleicht hat sich ja der eine oder andere entschieden, freiwillig beim Roten Kreuz mitzuarbeiten. Beim gemütlichen Umtrunk im Ködnitzhof, den die Landjugend spendiert hat, konnte dieser tolle Kurs positiv abgeschlossen werden. ■



Katholischer Familienverband Kals

Seit über 50 Jahren besteht der KFV Kals. Viele Aktivitäten wurden in den letzten Jahren durchgeführt.

Von Sabine Gratz

Wir besuchten das Silberbergwerk Schwaz, die Kristallwelten Swarovski, Maria Trevens hielt einen Vortrag, Andrea Duregger sprach über gesunde Ernährung und der beste Fremdenführer von Kals wurde ermittelt.

Fünf Spielenachmittage wurden organisiert, 3 mal hieß es am Nationalfeiertag auf zum Fit-Marsch und in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk wurden FIT FOR FAMILY und die Elternwerkstatt veranstaltet.

Seit 1993 gibt es das Kinderfest, das gemeinsam mit der Bücherei, dem Elternverein und der Kreativwerkstatt veranstaltet wird.

Viele erlebten die „Bachsteinwanderung“, fürchteten sich in der „Geisternacht“, wetteiferten bei der „Schnitzeljagd“, staunten bei der „Planetennacht“, hatten Spaß beim „Indianerfest“, kämpften beim



V.l.: Sabine Gratz, Monika Bacher, Andrea Huter, Verena Schnell, Marlies Berger, Zita Berger, Ida Gratz, Ingrid Jans und Silvester Lindsberger

„Ritterfest“ und waren begeistert vom „Märchenfest“.

Der KFV organisierte ein Mitgliedertreffen, den Kinderfasching, ein Pfarrcafé und 5 mal nahmen wir beim Christkindlmarkt im Pavillon teil.

Die Mitarbeiter des KFV besuchen alle neuen Erdenbürger, Erstkommunionkinder, Firmlinge und Hochzeitspaare und überreichen

ein kleines Präsent. Wir gedenken der Verstorbenen und sprechen deren Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Das heurige Verbandsjahr werden wir mit der Mitarbeit beim Kindersilvester beenden.

Es freut uns sehr, dass sich Michaela Huter vor kurzem bereit erklärt hat, bei uns mitzuarbeiten.

Wie angekündigt feiern wir die Familienmesse am Samstag, 22. Jänner 2011 und laden im Anschluss daran alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal ein. Bei Speis und Trank und einer Diaschau über unsere Veranstaltungen werden wir einen geselligen Nachmittag verbringen.

Wir danken allen Mitgliedern für ihren jährlichen Beitrag, denn nur dadurch ist es möglich, diese Aktivitäten durchzuführen, und bitten euch weiterhin um eure Unterstützung. ■



Kinderrally 2005



Piratenfest 2007

Das „Glocknerkistl“

■ **Neu:** Handwerksladen nun mit bäuerlichen Produkten!

Von Sonja Warscher

Am 25.11.2010 fand im Haus de calce die Jahreshauptversammlung der ARGE Kalser Handwerksladen statt.

Dabei ging es neben Rückblicken auf das letzte Jahr, Bericht der Kassiererin, Entlastung,.. vor allem um den einen Punkt: Ab 15. Dezember gibt es auch bäuerliche Produkte im HWL.

Im Rahmen der Agenda 21 schloss sich im Juni 2010 die Obfrau des HWL, Rogl Erika, der Gruppe „Regionale Produkte“ an und im Zuge mehrerer Sitzungen wurde dann das neue Konzept entwickelt. So wurde beschlossen, Handwerk und regionale Produkte miteinander zu verbinden und damit unseren Einheimischen und Gästen die Möglichkeit zu bieten, heimische Produkte aus eigener Erzeugung (Speck, Brot, Ziegenkäs,



Henkele, Schlipfkrapfen) kennenzulernen und zu erwerben.

Vor allem das Glocknerkistl, welches von jedem selbst im Geschäft individuell zusammengestellt werden kann – mit Handwerk (z.B. Patschn, Holzwaren, Geschenkkarte usw.) und bäuerlichen Produkten - kann in Zukunft eine tolle Geschenkidee für jeden Anlass sein. Natürlich gibt es auch

Gutscheine in jeder beliebigen Höhe im Handwerksladen zu erwerben.

Die Mitglieder der ARGE Kalser Handwerksladen hoffen, dass das neue Konzept gut angenommen wird und Mithilfe der Bevölkerung ein Erfolg wird und wünschen allen eine besinnliche, schöne Weihnachtszeit. ■



Sportunion
Kals am Großglockner



Termine Winter 2011

- 08.01.2011.....Vereine-Meisterschaft Rodeln (Rodelbahn Fallwindes)
- 15.01.2011Glocknerblick RTL – Osttirol-Cup-Rennen (Schüler bis AK)
- 14.-18.02.2011.....Unions-Kinder- und Schülertrainingswoche
- 19.02.2011.....Kalser Meisterschaften Schi alpin

Die Sportunion Kals am Großglockner bedankt sich bei allen recht herzlich und wünscht frohe Festtage.

Nationalparkgasthöfe

Schauen - staunen - auftanken und es sich schmecken und gutgehen lassen...
Genießen von Osttiroler Küche mit heimischen Köstlichkeiten in den Nationalpark - Gasthöfen - und 2 Kaiser Betriebe sind auch dabei.

Von Simone Rogl

Zum Schauen, Staunen und Auftanken ladet der Nationalpark Hohe Tauern durch seine einmaligen Naturschönheiten mit hohen, markanten Gipfeln, Gletschern, satten Almen, Wildtieren und traumhaften Pflanzenwelt ein.

Das Erleben ist vielfältig und die Nationalpark Partnerbetriebe bieten ihren Gästen einen authentischen Urlaub mit hoher Qualität und viel Aufmerksamkeit – einfach zum Wohlfühlen. Ein wichtiger Teil der Nationalpark Partnerbetriebe sind die Nationalpark-Gasthöfe.

Der Alpengasthof Lucknerhaus und das Gasthaus Glocknerblick sind die Kaiser Vertreter dieser

Angebotsgruppe.

Die Wirte dieser Gruppe haben es sich zur Philosophie gemacht heimische Produkte wie Wild, Fleisch von den heimischen Bauern, Fisch aus den Osttiroler Gewässern, Kräuter aus dem eigenen Garten,... - den Gästen anzubieten. Nicht nur die typischen Schlipfkrapfen sondern Variationen aus Kräutern und Lammprodukten und vieles mehr stehen auf der Speisekarte.

Damit schaffen die zwei Gasthöfe ein wichtiges zusätzliches Angebot für uns und unsere Gäste.

Auch auf dem Lienzer Christkindlmarkt sind die Wirtsleute mit der „Nationalpark Suppenkuchl“ vertreten. Familie Rogl am 17. Dezember mit einer Käserahmsuppe und Krautsuppe und Familie Ober-



lohr am 23. und 24. Dezember mit einer Schottsuppe und Brennsuppe.

In der Wintersaison werden im Lucknerhaus und im Glocknerblick immer Montags die regionalen Produkte angeboten. ■



Gasthaus Glocknerblick

Familie Rogl

Arnig 7

A-9981 Kals am Großglockner

Telefon: 0043(0)4876/221 83.

Geöffnet von 25. Dezember 2010 bis Ostern 2011.

Warme Küche von 11.30 bis 20.30 Uhr. KEIN RUHETAG!



Alpengasthof Lucknerhaus

Familie Oberlohr

Glor-Berg 16

A-9981 Kals am Großglockner, Telefon: 0043(0)4876/8555.

Geöffnet von 25. Dezember 2010 bis 9. Jänner 2011 und

ab 12. Februar 2011.

Warme Küche von 11.30 bis 20.30 Uhr. KEIN RUHETAG!



„Bärenweihnacht“ in Kals

Bei den Stockmühlen am Kalserbach glänzten Kinder in einem weihnachtlichen Rollenspiel. „Die Bärenweihnacht“ nennt sich das Musical von Friedl Hofbauer, das Kalser Volksschüler aufgeführt haben. Sturm und Schneefall im stimmungsvollen Winterwald boten eine einmalige Kulisse und verstärkten die Dramaturgie.

Von Michaela Ruggenthaler -
Kleine Zeitung

Das Publikum war vom Weihnachtsspiel begeistert. 200 Gäste spendeten den jungen Darstellern großen Beifall. Und auch die Begeisterung der 45 mitwirkenden Kinder war unübersehbar, denn jedes einzelne Kind hatte sein Rollenspiel im Musical oft geübt und perfekt gezeigt.

Die Lehrerin Johanna Holzer hat die passenden Lieder ausgesucht und die Noten für die Zieh-



harmonika, Querflöten, Gitarren und anderen Instrumente geschrieben. Zusammen mit ihrer Kollegin Carina Gander übernahm Holzer auch die Gesamtleitung. Unterstützt wurden sie vom Lehrerteam der Volksschule.

Für den tollen Auftritt bedankte sich der Kalser Mühlenverein unter Obmann Johann Groder Senior bei allen Mitwirkenden mit heißem Punsch und Kalser Krapfen. ■



Neues von unseren kleinsten Gemeindebürgern!

Seit Herbst 2010 besuchen 25 Kinder aus unserer Gemeinde den Kindergarten. Neben Singen, Spielen, Basteln, Turnen.... gibt es natürlich auch immer wieder verschiedene Höhepunkte im Kindergartenjahr.

Von Sonja Warscher

Gleich zu Beginn startete man mit einem Ausflug zum Schloß Bruck, wo den Kleinen in sehr kindgerechter Weise einiges über das Leben auf dem Schloß erzählt wurde.

Nach dem Martinsumzug, gestaltet von der Volksschule und dem Kindergarten, gab es Brötchen, die in der neuen Kindergartenküche von den Kindern mit viel Eifer gebacken wurden. Danke dem Martinsreiter Rogl Sophie, der den Umzug anführte.



Ein besonders Highlight im Kindergarten ist sicherlich der Besuch (4 x im Jahr) der Zahnputz-tante Annelies Lukasser, die bereits seit 10 Jahren als Zahngesundheits-erzieherin tätig ist, im Kindergarten und der Volksschule. Sie freut sich immer wieder auf die Fahrt nach Kals, denn durch ihre Kalser Wurzeln (Amraser/Goliseller) fühlt sie sich dem Dorf sehr verbunden.

Finanziert wird diese Aktion im Rahmen von AVOMED (Arbeitskreis für Vorsorgemedizin) von der Gemeinde Kals, vom Land Tirol und der Krankenkasse. Spielerisch lernen hier schon die Kleinsten mit Hilfe der Handpuppe „Bürstel“, wie man durch gesunde, bewusste Ernährung und die richtige Zahnpflege auf seine Zähne Acht geben kann.

Den Besuch vom Nikolo konnten die Kleinen kaum erwarten, denn für jedes Kind und sogar die Tanten gab es eine kleine Überraschung. Der Nikologruppe rund um „Nikolaus Luisa“ ein recht herzliches Danke für die nette Gestaltung.

Nun freuen sich alle im Kindergarten auf das bevorstehende Weihnachtsfest und werden euch im nächsten Fodn wieder „Neuigkeiten aus dem Kindergarten“ erzählen. ■



Lehrer zu Fritzchen: „Fritzchen, dein Aufsatz zum Thema „Unser Hund“ ist fast wörtlich der gleiche wie der deines kleinen Bruders!“ Ist ja kein Wunder, Herr Lehrer, ist ja auch der gleiche Hund!

$$2 \times \text{Blume} = 24$$

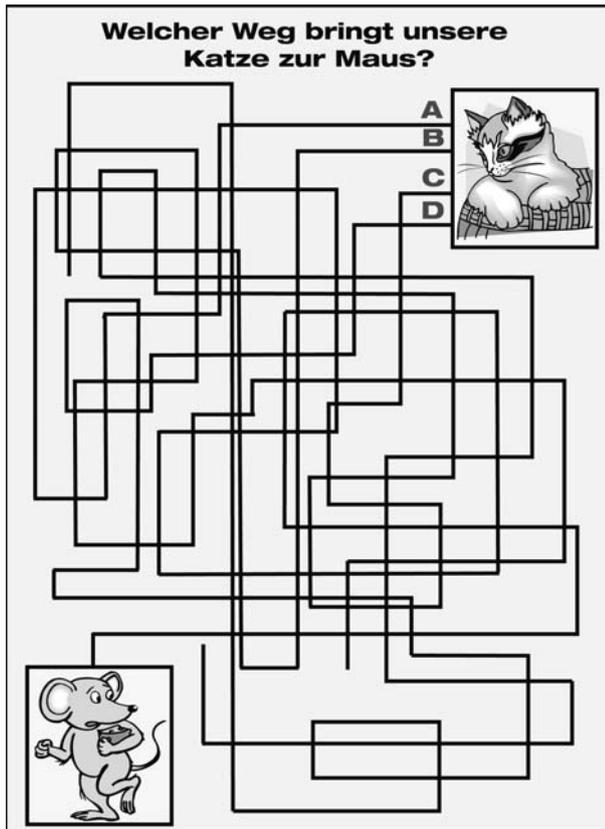
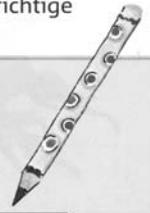
$$\text{Blume} - \text{Beere} = 9$$

$$\text{Beere} \div 15 = \text{Kugel}$$

$$\text{Kugel} : \text{Beere} = \text{Glocke}$$

Symbolrätsel

Wenn ihr die Symbole durch Zahlen ersetzt, bekommt ihr die richtige Auflösung.



Die Mutter erfährt, dass Paul beim Nachsitzen war und fragt ihn: „Warum hast du mir erzählt, dass du zu Peter gehst?“ - „Der war auch dort!“

Max und Lilli streiten sich um die Wollschlangen. Wie viele Schlangen sind es? Und wer zieht an welcher Wollschlange?



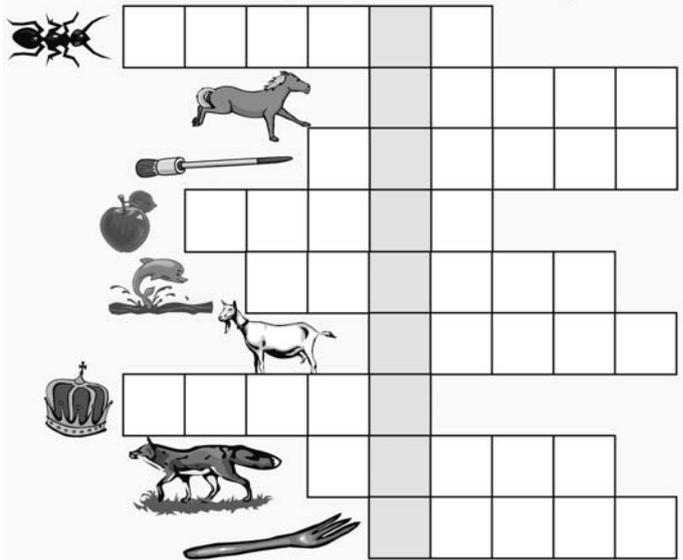
Maria strahlt: „Schön, Tante Hilde, dass du kommst!“ Heute Morgen hat Vati gesagt: „Tante Hilde hat uns gerade noch gefeht!“

Wo sind die zehn kleinen Katzenkinder? Suche sie in dem Bild.



Wörterrätsel

Kannst du dieses Wörterrätsel lösen? Das Lösungswort in den farbig unterlegten Felder verrät dir, womit Kinder sich gerne beschäftigen.



Wissenswertes aus aller Welt

■ Was Kinder [und Erwachsene] schon immer wissen wollten!

Von Sabine Gratz

Advent, Advent ein Lichtlein brennt - die Geschichte des Adventkranzes

Diese Geschichte beginnt vor mehr als 170 Jahren, genauer gesagt im Jahr 1893. Die Idee, das Warten auf das Christkind mit einem Adventkranz zu verkürzen, hatte ein evangelischer Pfarrer in Deutschland.

Er hieß Johann Hinrich Wichern und leitete in der Nähe von Hamburg ein Waisenhaus. Wie allen anderen Kindern fiel auch ihnen das Warten auf den Heiligen Abend schwer. Ständig fragten sie Pfarrer Wichern, wie lange sie noch auf das Christkind warten müssten.

Also nahm der Pfarrer ein Kutschenrad aus Holz, setzte darauf 19 kleine rote und vier weiße Kerzen und hängte diesen Kerzenkranz im Waisenhaus auf. An jedem Sonntag wurde eine weiße Kerze angezündet, an den Wochentagen jeweils eine rote. Jeden Abend durfte ein anderes Kind das Anzünden der Kerze übernehmen. Am Sonntag vor Heiligabend brannten dann alle Kerzen, und der Raum wurde mit jedem Tag heller. Irgendwann schmückte Pfarrer Wichern den Kranz mit Tannenzweigen und erzählte in der Kirche von seiner Idee. Bald sprachen



chen alle Leute in der Stadt über den Adventkranz von Pfarrer Wichern.

Viele kamen, um ihn zu bestaunen, und der Adventkranz wurde immer bekannter. Zuerst haben evangelische Gemeinden diesen Brauch übernommen. 1925 dann auch die katholische Kirche. Heute hat der Adventkranz allerdings nur vier Kerzen, für jeden Adventsonntag eine. ■

Lametta

Zum verbreitetsten Schmuck des Weihnachtsbaumes, aber manchmal auch schon des Adventskranzes, gehört Lametta

Das Wort stammt aus dem Italienischen und ist eine Verkleinerungsform zu „lama“ = „Metallblatt“. Dünn und flach ausgewalzte Fäden aus Zinn oder Aluminium („Silberpapier“) bilden das Material. Achtung: dünne Aluminiumfäden können brennen. ■

Wann wurde die erste Schneekanone erfunden?

Das Grundprinzip wurde Ende der 1940er Jahre durch Zufall in Kanada entdeckt, als ein Forscherteam, unter der Leitung des Kanadiers Raymond T. Ringer, Wasser in einem Windkanal bei tiefen Temperaturen sprühte, um die Vereisung von Düsentriebwerken zu untersuchen – und dadurch unerwünschter Schnee entstand.

Die erste Druckluftschneekanone wurde 1950 von Art Hunt, Dave Richey und Wayne Pierce vom amerikanischen Ski-Hersteller Tey Manufacturing als Reaktion auf ei-



nen Winter ohne Schnee erfunden und 1954 zum Patent vergeben – welches jedoch später aufgrund der früheren Forschungsarbeiten für nichtig erklärt wurde.

1958 meldete der Amerikaner Alden Hanson die erste Propellerschneekanone zum Patent an, welches 1961 erteilt wurde.

Die Erfindung einer kompletten Beschneiungsanlage mit einem Lanzensystem (Oktober 1970) geht auf Herman K. Dupré zurück, aus diesem Grund bezeichnet man derartige Anlagen meist als HKD-Anlage. ■

Wie viele Knochen?

Ein erwachsener Mensch hat 206 Knochen. Der längste und schwerste davon ist der Oberschenkelknochen. ■

Wusstest du, dass...

... es rosarote Delphine gibt? Sie leben im Amazonas in Brasilien, werden Botos genannt und verändern im Alter ihre Hautfarbe. ■



Lesen macht schlau

Lesen für Kinder in Kals am Großglockner bis 15 Jahre gratis!!!

Jeder sechste Volksschulabgänger vermag den Sinn von Texten nicht zu erfassen. Im Erwachsenenalter kann jeder Zwölfte immer noch nicht richtig lesen....

Dies war kürzlich in den Medien zu lesen, die Auswirkungen für das weitere Leben sind gravierend.

Von Erika Rogl

Die Bücherei Kals am Großglockner engagiert sich schon seit ihrem Bestehen in der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. So besucht schon der Kindergarten, sowie die Volks- und Hauptschule monatlich die Bücherei und entleihen dort regelmäßig „Lesestoff“.

Immer wieder werden kreative Projekte, wie z. B. die Vorlesewoche mit Doris, gestartet, um Lust auf Lesen zu machen. Wenn auch spätestens im Jugendlichenalter sich die Lesegewohnheiten meistens drastisch verändern (es wird weniger) so sind wir überzeugt, dass eine Freude am Lesen, die bis dahin geweckt wurde, ständiger Lebensbegleiter sein wird.

Als besonderes Zuckerl haben wir uns entschlossen, lesen für Kinder bis 15 Jahre gratis anzubieten. Wir hoffen, dass dieses Angebot rege angenommen wird.

Nun möchten wir, aufgrund neuester Erkenntnisse, noch früher ansetzen – dies mag zwar etwas verwunderlich klingen, aber die Forschung hat ergeben, dass bereits Vorlesen im Babyalter die Lesekompetenz im späteren Leben fördern kann.

Bookstarter Paket

Daher möchten wir alle Neugeborenen bzw. deren Eltern mit einem Bookstarter Paket beschenken und mit einem Begleitschreiben über die Wichtigkeit des Vorlesens informieren. Um auch die kleinsten Leser bedienen zu können, haben wir lustige, kreative und fördernde Lesemittel angeschafft – wir freuen uns sehr auf den jüngsten Besuch.

Wir haben auch unsere Öffnungszeiten etwas den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst und sind nun erreichbar:

NEU:

Sonntag: 9:45 – 11:30

Donnerstag: 16:30 – 18:30

In der Wintersaison zusätzlich als Angebot für Gäste aber auch Einheimische: Montag: 17:00 – 18:00



Wenn du mir vorliest,

spüre ich, dass du mich magst.

Das spüre ich fast immer.

Wenn ich es nicht spüre, mache ich die Augen ganz fest zu, so lange, bis ich es wieder fühle.

höre ich deine Stimme so, wie ich sie am liebsten mag.

Deine Stimme ist die schönste Stimme, die ich kenne.

Wenn du zu viel schimpfst, schließe ich die Ohren; wenn es dann wieder ruhig da draußen ist, höre ich wieder zu.

sehe ich dein Lächeln.

Dein Lächeln ist wie der Himmel.

Manchmal gibt es kleine Wolken und manchmal ist dein Gesicht voller Wolken.

Dann gibt es noch Blitze in deinem Gesicht,

besonders in deinen Augen.

Und dann den Regenbogen,

den sehe ich immer gerne,

besonders dann, wenn wir gerade mal wieder

Ärger hatten miteinander

rieche ich das Abenteuer der Geschichten.

Abenteuer riechen wie ein Fluss, wie ein alter Baum und wie Kartoffeln im Lagerfeuer.

Wie Putzmittel riechen sie nie.

Vorlesen ist Liebe. Täglich zehn Minuten Zeit,

für sich, für eine Geschichte,

für das Kind, die Kinder, die Kleinen und die

Großen, die gerne zuhören,

weil sie dann so ruhig werden und wieder sehr viel spüren, hören, sehen und riechen.

Die Liebe blättert die Seiten um.

[Christina Repolust]



Emilia Webhofer - mein Lieblingsbuch

Die Knickerbocker-Bande

Am liebsten lese ich die Bücher der Knickerbocker-Bande, geschrieben von Thomas Brezina. Die Knickerbocker-Bande sind Junior Detektive. Sie lösen viele spannende Fälle. Lilo, Axel, Poppi und Dominik sind die vier Kinder der Knickerbocker-Bande. Überall wo die Knickerbocker-Bande auftaucht, gibt es einen Fall zu lösen.

An den Geschichten der Knickerbocker-Bande gefällt mir besonders gut, dass sie so spannend geschrieben sind. Zur Lösung der Fälle kommt es immer erst ganz am Ende.



Gesundheits- und Sozialsprengel Defereggental/Kals

Leistungen des Sozial- und Gesundheitssprengels Defereggental-Kals

Von Anton Mietschnig

Viele MitbürgerInnen unserer vier Sprengelgemeinden wissen noch viel zu wenig über uns und unsere Tätigkeiten und haben daher Hemmungen, sich unseren Mitarbeiterinnen anzuvertrauen.

Daher möchte ich hiermit wieder einmal einen kleinen Überblick anbieten:

Wir sind ein Pflegeteam aus qualifizierten Gesundheits- und Krankenschwestern, Pflegehelferinnen und Heimhelferinnen. Maßgeblich für eine individuelle Pflegeplanung ist die Kooperation mit den KlientInnen, deren Angehörigen und dem Arzt. Wir planen die Pflege und Betreuung nach individuellen Bedürfnissen der KlientInnen und kümmern uns um ihre Anliegen, sieben Tage in der Woche!

Wir helfen Ihnen...

- wenn Sie vorübergehend oder dauerhaft auf Pflege angewiesen sind,
- wenn Sie oder Familienangehörige medizinisch versorgt werden müssen,
- wenn Sie eine Hilfe zur Weiterführung des Haushalts benötigen,
- wenn Sie Hilfestellung bei organisatorischen Angelegenheiten brauchen,
- wenn Sie Pflegehilfsmittel benötigen,
- wenn Sie spezielle Beratung bei der Pflege der Angehörigen wünschen



- wenn Sie Information zu verschiedenen Themen suchen, wie z.B.:
 - Versicherungsmöglichkeiten eines Angehörigen
 - Fördermöglichkeiten bei Heilbehelfen
 - Barrierefreies Wohnen
 - Hausnotruf
 - Kurzzeitpflege und deren Fördermöglichkeit durch Land und Bund
 - beim Pflegegeld
 -

Apropos Pflegegeld...

Erst vor kurzem wurde im Fernsehen berichtet, dass bei der Einstufung der ca. 420.000 Pflegegeldbezieher bis zu 1/3 falsch eingestuft sind. Wir wissen, dass durch die Pflege eines Angehörigen die finanziellen Belastungen stark steigen bzw. Einkommensverluste für den berufstätigen Angehörigen ent-

stehen können, wenn er/sie sich dazu entscheidet, zu Hause zu bleiben, um die Pflege zu übernehmen.

In der Juniausgabe der Sprengelzeitung habe ich über dieses Thema ausführlich berichtet. 8 Klienten bzw. pflegende Angehörige haben ihre Einstufung daraufhin von uns überprüfen lassen. Bei 7 Fällen haben wir beim Arbeits- und Sozialgericht Klage erhoben. Bei drei dieser Fälle wurde die Einstufung 2 bzw. 3 Stufen erhöht, bei den anderen um 1 Stufe. Finanziell gesehen hat sich das so ausgewirkt:

Beispiel: Klient war in Pflegestufe 3 eingestuft = 442,90 Euro/Monat. Nach der Klage wurde er in die Pflegestufe 6 eingestuft = 1.242,00 Euro/Monat.

Der Differenzbetrag macht 799,10 Euro aus und damit lässt sich der Einkommensverlust bzw. die finanzielle Belastung durch die Pflege leichter bewältigen. Jeder dieser Menschen hat ein Recht auf die richtige Einstufung und wir helfen Ihnen zu diesem Recht.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0664/1756655. Und dieses Service ist völlig kostenlos!

Ps.: Hilfe finden sie auch beim Pflegetelefon des Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz
Tel: 0800 201 622. ■

Gesundheits- und Sozialsprengel Defereggental/Kals

Anton Mietschnig, Geschäftsführer des Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental/Kals
9961 Hopfgarten i. Def. 46
Tel.: 04872/5896, Mobil.: 0664 1756655,
E-Mail: sgs.defereggental-kals@defnet.at
Homepage: www.sgs-defereggental-kals.at

Seit der Auflösung der Black Devil's“ im Jahre 2005 besteht der Verein. Heuer beschlossen wir die großen und die mittleren Krampusse zu einer Gruppe zu vereinen. Der Verein „Dark Devil's“ umfasst derzeit 35 Mitglieder.



Der Krampusverein „Dark Devil's“

Von „Dark Devils“

Die „Teufelei“ mag dem einen oder anderen nicht so gut gefallen, trotzdem ist es unser vorerstes Ziel, den heimischen Brauch des Krampuslaufens durch Hausbesuche, Ausläuten und Tisch-

ziechn aufrecht zu erhalten.

Heuer konnten wir uns wieder über zahlreichen Einlass freuen.

Ein Teil der freiwilligen Spenden wurde für eine neue Weihnachtsbeleuchtung in Großdorf verwendet. Ein weiterer Teil wird einer Familie in Kals gespendet.

Der Krampusverein wünscht allen Kalserinnen und Kalser frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und bedankt sich bei der Kalser Bevölkerung für die freiwilligen Spenden, sowie bei allen Helfern, Sponsoren und Mitwirkenden im heurigen Jahr. ■

"Après Ski Rodeln" auf die Moar Alm

Ab dem 27. Dezember werden abenteuerlustige Rodler wieder mit dem Traktor zur Moar Alm gezogen.

Von Gerhard Gratz

Jeden Montag um 17:00 Uhr ist Abfahrt, beim Parkplatz Abzweigung Taurer – Moar Alm. Mitzubringen sind Spaß und gute Laune. Taschenlampen und Rodel werden bereitgestellt. Ebenso ist

ein Punch auf der Moar Alm im Preis inbegriffen.

Ab 10 Personen kann die Abenteuer tour auch zu anderen Terminen gebucht werden.

Die Anmeldung erfolgt bei Gerhard Gratz unter 0664/1564260.

Auf zahlreiche Teilnahme freuen

sich die Organisatoren der Rodelpartie und die Wirtin der Moar Alm. ■





Internetabzocke

Auch im Internet ist heutzutage selten etwas wirklich gratis. Viele Internetseiten locken aber mit vermeintlichen „Gratis-Angeboten“, wie zB SMS, Lebenserwartungsprognosen, IQ-Tests, Routenplaner etc. Die Dienstleistung wird mit Hinweisen „gratis“, „gleich anmelden“ oder „Mitglied werden“ beworben.

Von Dr. Karolina Holaus

Bei all diesen Angeboten wird somit trotz leicht abgewandeltem Erscheinungsbild der Eindruck einer kostenlosen Anmeldung erweckt.

Erst im Fließtext nach der Anmeldung, an anderer versteckter Stelle, oder überhaupt erst in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen wird über die Kostenpflichtigkeit aufgeklärt. Diese unlauteren und irreführenden Geschäftspraktiken werden unter dem Begriff „Internetabzocke“ zusammengefasst.

Hier wird die Erwartungshaltung des Internetusers ausgenutzt, der viele kostenlose Angebote im Internet gewohnt ist und mit keinen

Kosten rechnet. Außerdem werden bei einem so schnellen Medium wie dem Internet, aufklärende Hinweise an versteckter Stelle leicht übersehen. Auch wird mit der Methode gearbeitet, dass auf diversen Websites zB mit dem Angebot von frei abrufbaren Filmen ein Download verlangt wird, der mittels Verlinkung auf die dubiose Site führt. Da der User dann einen kostenlosen Download erwartet, werden die im Fließtext verlauselten Hinweise auf eine Mitgliedschaft oder Abo regelmäßig nicht wahrgenommen.

Nach der Registrierung unter Angabe einiger persönlicher Daten, flattert aber wenige Wochen später eine Rechnung ins Haus. Bei Nichtzahlung folgen massive

Drohungen, Mahnungen, Anwaltschreiben oder Zahlungsaufforderungen von Inkassobüros.

Wie erkennt man Abzock-Firmen?

Im Internet tauchen fast täglich neue „Gratis“-Angebote auf. Wenn die meisten der folgenden Kriterien zutreffen, ist wahrscheinlich davon auszugehen, dass es sich um eine Abzock-Firma handelt:

- die Kosten sind mehr oder weniger versteckt
- die versprochenen Leistungen sind so gut wie gar nicht beschrieben
- Sie müssen Ihre persönlichen Daten eingeben (Name, Adresse, Geburtsdatum etc)
- Sie müssen die AGB akzeptieren, obwohl es sich um ein scheinbar kostenloses Angebot handelt
- Der Anbieter wirbt mit Gewinnspielen, um Sie für eine Registrierung zu motivieren
- Abzocke-Firmen machen oft mit Pop-up Fenstern auf den vermeintlichen Gratis-Dienst aufmerksam

Vorsicht ist besser als Nachsicht! Wenn daher die Angabe der Postanschrift verlangt wird, kontrollieren Sie daher zur Sicherheit den Inhalt der AGBs, die Fußnoten und Seitenleisten.

Warum muss nicht bezahlt werden?

keine Anmeldung – kein Vertrag
– keine Zahlungspflicht

Wer Rechnungen und Mahnungen erhält, ohne die fragliche Website je besucht zu haben, hat keinen Vertrag abgeschlossen, sodass auch keine Zahlungspflicht besteht. Gleiches gilt, wenn die Website zwar besucht wurde, aber keine Anmeldung erfolgt ist. Sollte die Firma über die IP-Adresse verfügen, so wird dies nicht zu Lasten des Users ausgelegt. Vielmehr hat die Firma den Vertragsabschluss zu beweisen.

Tatsächliche Anmeldung – Rücktrittsrechte und Fristenlauf

Vertragsabschlüsse im Internet sind grundsätzlich zulässig. Das Konsumentenschutzgesetz schützt aber vor voreiligen Abschlüssen. So muss der Konsument ordnungsgemäß über sein 7-tägiges Rücktrittsrecht (hier ab Anmeldung) informiert werden. Erfolgt keine oder nur eine mangelhafte Belehrung, verlängert sich die Frist auf 3 Monate.

Angaben zum Rücktrittsrecht nur auf der Website oder per Link reichen nicht aus. Anbieter sind verpflichtet, diese Information per Post oder separatem email zu übermitteln. Die Belehrung muss deutlich erkennbar sein.

Kein Hinweis auf Preis – Vertragsanfechtung wegen Irrtum

Nach dem Konsumentenschutzgesetz muss der Verbraucher rechtzeitig vor Vertragsabschluss (Anmeldung) über den Preis der Ware

klar und verständlich informiert werden. Ein Vertrag kommt nur bei einer Einigung über die wesentlichen Vertragspunkte zustande. Wenn somit kein Preis zu finden ist, kommt auch kein entgeltlicher Vertrag zustande. War man sich über die Kostenpflichtigkeit nicht im Klaren (versteckt im Kleingedruckten), kann der Vertrag wegen Irrtum angefochten werden => Leistungen sind zurückzustellen.

Minderjährige

Unmündige Minderjährige (7-14 Jahre) sind nur beschränkt geschäftsfähig. Ohne Zustimmung der Eltern können sich Minderjährige nicht verpflichten. Wird dem Vertragsabschluss daher nicht zugestimmt, ist der Vertrag unwirksam.

Minderjährige zwischen 14 und 18 Jahren können über ihr selbst erworbenes Einkommen frei verfügen, sofern ihre Lebensbedürfnisse nicht gefährdet sind. Wenn dies nicht der Fall ist, muss wie bei Erwachsenen argumentiert werden.

Wenn Sie in die Abzock-Falle getappt sind

- Lassen Sie sich durch Drohungen (Inkassobüro, Anwalt, Klage, Pfändung etc) nicht einschüchtern. In der Regel besteht kein echter Anspruch der unseriösen Firma auf Zahlung.

- Wenn Sie trotz aller Vorsicht auf ein derartiges Angebot hereingefallen sind oder Ihre Kündigung nicht akzeptiert wird, wenden Sie sich sofort an Ihre Interessensvertretung (Wirtschaftskammer oder Arbeiterkammer).
- Stornieren Sie unerwünscht oder versehentlich eingegangene Verträge bzw kostenpflichtige Anmeldungen per eingeschriebenen Brief und behalten Sie eine Kopie. Unter www.ombudsmann.at finden Sie einen entsprechenden Musterbrief.
- Ignorieren Sie alle weiteren Zahlungsaufforderungen oder Drohungen der Abzock-Firma.

Die rechtliche Lage bei Abzock-Firmen ist nicht immer leicht zu durchschauen. In vielen Fällen sind die Anbieter schwer greifbar und kein Betrug nachweisbar.

Österreichische Abzock-Firmen gestalten die Websites ständig neu oder übertragen sie auf neue Firmen, andere agieren vom Ausland und sind so vor rechtlichen Schritten relativ sicher. Bisher hat auch noch keine österreichische Abzock-Firma einen Konsumenten verklagt, sodass keine eindeutige Klärung möglich ist. Vielmehr nützen diese unseriösen Firmen die rechtliche Unsicherheit, um Betroffene mit Drohungen zum Zahlen zu bewegen! ■

TIPPS

- Seien Sie bei „Gratis“-Angeboten stets misstrauisch!
- Lesen Sie immer die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Anbieters, bevor Sie diese bestätigen. Dort verstecken sich oft Verpflichtungen, wie zB ein kostenpflichtiges Abo.
- Wenn Sie in die Abzockfalle getappt sind, lassen Sie sich nicht einschüchtern!



Gedanken zum Nachdenken

Von Peter Ponholzer

Oh, du fröhliche, oh du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit....
Kling, Glöcklein, klingelinge...
Fröhliche Weihnacht überall, klingelts durch die...

Das ist die schönste Zeit im Jahr, immer wenn es
Weihnacht wird:

- da fallen die Flocken
- da freuen sich die Kinder
-
- da klingeln die Kassen
- da steigt der Umsatz
- da blüht das Geschäft
- da entsteht Hektik und Stress, Missgunst und Neid, - ja sogar Unzufriedenheit:
oh, du wundervolle Zeit!

Diese und ähnliche Gedanken sind immer wieder in der „stillsten Zeit“ des Jahres, der Adventzeit, in vielen Gesichtern zu lesen. Nicht alle Menschen finden ihre Ruhe, ihren inneren Frieden. Wenige machen sich Gedanken über den wahren Sinn der Weihnachtszeit.

Nicht alle fühlen sich wohl und geborgen.
Nicht alle können an einem Tisch zusammensitzen.
Nicht alle können gut essen und trinken und zufrieden sein.
Nicht alle können sich wärmen und freuen.

Weihnachtszeit = **Zeit** der Besinnung, des
Nachdenkens, der inneren Einkehr
= **Zeit** der Familie, der
Gemeinschaft, des Friedens
= **Zeit** der Freude und Bescherung

Nicht alle Menschen haben das Glück, all diese Angebote auch wahrzunehmen und zu erleben. Viele Menschen leben im Schatten, auf der dunklen Seite des Lebens, ausgestoßen und abgewiesen. Ohne einen Funken Hoffnung auf Erbarmen und Erlösung. Viele Menschen, zermürbt und zerrüttet durch menschliche Tragödien, Krieg, einsamer denn je, versunken und verloren im dunklen Graben der Einsamkeit, des Elends und der Not, sehnen sich wie viele andere nach dem wärmenden Licht, der Geborgenheit, nach Frieden.

Die Heilige Nacht ist eine Möglichkeit dazu. Nur schade, dass es nur eine Heilige Nacht im Jahr gibt. Weihnachten sollte das ganze Jahr über im Herzen aller Menschen sein, nicht nur am 24. Dezember. ■

Ein Gedanke zum Abschluss

*Einsam und verlassen,
öde, staubige Straßen.
Neid, Hass und Tod,
für viele Menschen kein Brot.
Menschen in Hast und Eile_
Bleib doch stehn, verweile!*

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder
vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2010

94 Jahre

Anna Holzer 16.10.1916 Ködnitz 21

91 Jahre

Elisabeth Groder 20.12.1919 Glor-Berg 11

90 Jahre

Josefa Holzer 24.12.1920 Oberpeischl. 2

86 Jahre

Anna Bacher 11.10.1924 Ködnitz 45

Hilde Huter 09.12.1924 Ködnitz 46

83 Jahre

Monika Gliber 17.12.1927 Lana 3

82 Jahre

Aloisia Kerer 22.10.1928 Burg 8

Maria Groder 22.12.1928 Großdorf 27

81 Jahre

Michael Groder 04.09.1929 Lana 8

Anna Holaus 02.10.1929 Lesach 15

Anton Berger 03.11.1929 Großdorf 51

Katharina Bauernfeind 21.12.1929 Arnig 4

Anna Gratz 03.12.1929 Burg 3

80 Jahre

Michael Bernot 10.09.1930 Ködnitz 8

Maria Charlotte Kerer... 06.09.1930 Ködnitz 40

79 Jahre

Rupert Holzer 03.11.1931 Lesach 7

Johann Kerer 30.12.1931 Ködnitz 40

78 Jahre

Alois Groder 04.09.1932 Großdorf 25

77 Jahre

Theresia Figer 19.10.1933 Lana 1

Paul Gratz 28.10.1933 Großdorf 17

76 Jahre

Franz Fischbacher 08.09.1934 ... Unterpeischl. 19

75 Jahre

Rupert Groder 10.10.1935 Großdorf 21

73 Jahre

Maria Berger 08.11.1937 Großdorf 51

72 Jahre

Marianne Kunzer 11.09.1938 Großdorf 34

Edeltraud Bergerweiß ... 17.12.1938 Großdorf 2

71 Jahre

Maria Eder 15.10.1939 Ködnitz 15

Theresia Hanser 31.12.1939 Großdorf 58

Unsere neuen Erdenbürger

08.12.2010 **Selina Ortner**, Tochter von Melanie
und Markus Ortner, Glor-Berg 24

Wir gratulieren zur Hochzeit

01.10.2010 **DI Manuela Reizl** und **DI Wolfgang
Thomas Großruck**, Grieskirchen

09.10.2010 **Ingrid Anna Unterweger** und
Christian Glantschnig, Burg 13

09.10.2010 **Petra Annemarie Gliber** und
Daniel Sascha Wimmer, Lana 9

Unsere Verstorbenen

15.07.2010 **Hilde Margaretha Dalpra**, Lesach 23

20.07.2010 **Maria Wiedenhofer**, Unterpeischl. 22

25.09.2010 **Isabella Rogl**, Ködnitz 34

26.09.2010 **Peter Koller**, Großdorf 33

07.10.2010 **Johann Oberlohr**, Ködnitz 20



© Gerd-Altman / PIXELIO

**Raiffeisen
Versicherung**



Reden wir übers Leben.

**Wenn's um meine Unfall-Vorsorge geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Sport, Spiel und Spaß in Ihrer Freizeit sicher genießen. Mit „Meine Unfall-Vorsorge“ sind Sie auch dann abgesichert, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht mehr zahlt. Mehr Informationen in Ihrer Raiffeisenbank oder unter www.raiffeisen-versicherung.at